

Geschäftsbericht 2002/2003

Analysesysteme für Umwelt, Medizin und Biotechnologie.

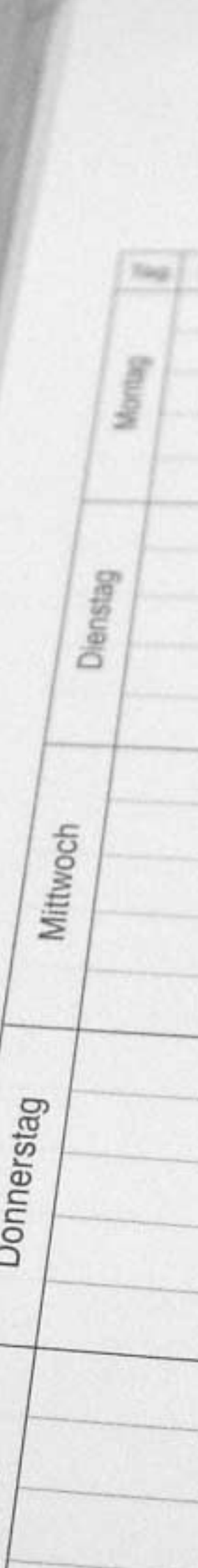
02
—
03

Ausgewählte Kennzahlen

nach IFRS, für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September 2003 und 2002

	2002/2003	2001/2002	Abw.
Ertragsdaten			
Konzernumsatzerlöse	84.467	64.281	31,40 %
analytical solutions	18.269	20.752	-11,97 %
bioanalytical solutions	4.555	4.688	-2,84 %
project solutions	57.208	34.316	66,71 %
optical solutions	4.435	4.525	-1,99 %
Inland	35.047	45.506	-22,98 %
Europa (ohne Deutschland)	39.928	11.188	256,88 %
Nordamerika	1.845	2.886	-36,07 %
Asien	5.188	4.036	28,54 %
Sonstige Länder	2.459	665	269,77 %
Exportquote	58,51 %	29,21 %	
Bruttoergebnis vom Umsatz	22.427	19.240	16,56 %
Bruttomarge	26,55 %	29,93 %	
Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, EBITDA	2.690	1.101	144,32 %
EBITDA-Marge	3,18 %	1,71 %	
Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, EBIT	983	-1.697	
EBIT-Marge	1,16 %	-2,64 %	
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, EBT	507	-1.654	
EBT-Marge	0,60 %	-2,57 %	
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	376	-2.730	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,10	-0,75	
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,10	-0,75	
gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (unverwässert)	3.822.629	3.576.373	
gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert)	3.824.790	3.576.879	
Finanzdaten			
Investitionen	1.110	3.760	-70,48 %
Abschreibungen	1.707	2.798	-38,99 %
Personalkosten	13.776	15.749	-12,53 %
Cash Flow (netto)	1.962	-1.642	
Liquide Mittel	6.799	4.837	40,56 %
Bilanzdaten			
Eigenkapital	20.994	20.446	2,68 %
Bilanzsumme	52.470	44.756	17,24 %
Eigenkapitalquote	40,01 %	45,68 %	
Nachrichtlich			
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (brutto)	5.591	6.279	-10,96 %
Mitarbeiter	374	393	-4,83 %
Auftragsbestand	96.204	93.696	2,68 %
Eigene Aktien	20.850	27.516	

in Tsd. EUR mit Ausnahme der Beträge je Aktie und Mitarbeiter



Wir stellen uns den Anforderungen des Marktes.

Um eine vollbrachte Leistung adäquat beurteilen zu können, bedarf es eines Instrumentariums, das objektiven Maßstäben folgt. So werden Lernende in Schulen, den Ansprüchen des jeweiligen Lehrplans entsprechend, benotet. Hierbei hat sich in Deutschland seit Beginn des 19. Jahrhunderts eine ordinale Zensurenskala als Regelwerk zur Leistungsbewertung bewährt. Sie vermittelt – über das Jahr betrachtet – einen objektiven Leistungsstand des Lernenden.

Ähnlich wie in der Schule ist es auch jedem börsennotierten Unternehmen wichtig zu wissen, wo es steht. Ein Leitfaden dafür ist die vom Gesetzgeber im Corporate Governance Kodex erwünschte transparente Unternehmenspolitik sowie der vom Wirtschaftsprüfer testierte Jahresabschluss über wahrheitsgemäß und richtig bilanzierte Unternehmenszahlen. Darüber hinaus ist es für uns wünschenswert, durch externe Impulse und kompetente Bewertungen das weitere Fortschreiten unserer Unternehmensentwicklung Gewinn bringend zu steuern.

Analytik Jena möchte sich in seiner Beurteilung des abgelaufenen Geschäftsjahres das schulische Beispiel zum Vorbild nehmen. Wir haben uns in den letzten zwölf Monaten präzise formulierte Aufgaben gestellt und die Erfolge daraus unmittelbar bewertet. Dies hat uns geholfen, den vielen Widrigkeiten am Markt konsequent und aktiv begegnen zu können.



Wir haben uns in den letzten zwölf Monaten präzise formulierte Aufgaben gestellt und die Ergebnisse daraus unmittelbar bewertet. Jetzt freuen wir uns auf Ihre Meinung.

Mit dem Ergebnis können wir zufrieden sein: Der Verlauf der AJ-Aktie ist erfreulich, unser Unternehmen ist in die Gewinnzone zurückgekehrt. Den Export haben wir nachhaltig ausgebaut und damit die verhaltene Binnennachfrage kompensiert.

Am Ende dieses Geschäftsberichts 2002/2003 haben Sie die Möglichkeit, uns ein Zeugnis auszustellen. Wir bitten Sie, die verschiedenen Aktivitäten unseres Investor Relations-Bereichs mit Zensuren zu bewerten. Denn es ist unser Ziel, Sie auch weiterhin durch eine offene und transparente Unternehmenspolitik ganzheitlich und zeitnah zu informieren sowie unsere Prozesse zu optimieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Berichts und freuen uns auf Ihr Feedback.

Inhalt

Brief an die Aktionäre	6
------------------------	---

Unternehmen

10	Chronik des Geschäftsjahres 2002/2003
12	Die Aktie
16	Bericht des Aufsichtsrats
18	Corporate Governance
19	Entsprechenserklärung

Lagebericht

22	Bericht zur Lage des Konzerns und der Gesellschaft Analytik Jena AG
----	--

Konzernabschluss

40	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
41	Konzernbilanz
42	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
43	Konzernkapitalflussrechnung
44	Konzernanhang
74	Konzernanlagenspiegel
76	Abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden
82	Angaben zu den Organen
84	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Weitere Informationen

88	Unternehmenskalender 2004
89	Glossar
94	Anschriften
98	Kontakt
100	Feedback-Formular



Jürg Briner

Jens Adomat

Klaus Berka

An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgeschlossene Geschäftsjahr war für das Unternehmen eine besondere Herausforderung. Mit großen Anstrengungen haben alle Analytik Jena-Mitarbeiter dazu beigetragen, den politischen und wirtschaftlichen Einflüssen zu trotzen und das Unternehmen somit erfolgreich wieder in die Gewinnzone zurückzuführen.

Der Irak-Krieg und die anhaltende Angst vor terroristischen Attacken bewirkten besonders in unseren Kernbereichen analytical solutions und bioanalytical solutions ernstzunehmende Umsatzeinbußen. Zusätzlich sorgten die Investitionszurückhaltung in Deutschland, die Lungenkrankheit SARS sowie die Dollarschwäche für erschwerte Bedingungen im nationalen und internationalen Geschäft. Hinzu kam, dass wir zu Beginn des Geschäftsjahres ohnehin interne Strukturierungsmaßnahmen einleiten mussten.

Im Ergebnis konnten wir in der Produktion und auch in der Verwaltung Kosten effektiv senken. Die Kostenoptimierung vieler unserer Gerätesysteme, deren Deckungsbeitrag oft noch nicht den internationalen Vergleichen standhält, wurde teilweise realisiert und wird weiter konsequent fortgesetzt. Viele der Vorlaufinvestitionen in den Bereichen Forschung und Vertrieb konnten abgeschlossen werden. Es ist uns gemeinsam mit allen Beschäftigten in großer Geschlossenheit gelungen, die Gruppe erfolgreich zu konsolidieren und stärker als je zuvor auf dem internationalen Parkett zu positionieren.

Wir haben unsere Exportquote auf 58,5 % gesteigert. Dazu trug vor allem die hervorragende Auftragslage im Geschäftsbereich project solutions bei. Mit mehreren Großaufträgen aus Russland und Brasilien konnte das Auftragsvolumen bei fast 100 Mio. EUR gehalten werden. Mit einem Anteil von über zwei Drittel am Gesamtumsatz

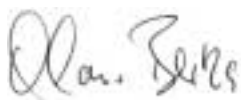
ist der Projektbereich in diesem Jahr wiederum eine stabile und kalkulierbare Größe für das Wachstum des Analytik Jena-Konzerns. Erfreulich war zu resümieren, dass auch im Geschäftsbereich analytical solutions erstmals Großaufträge bei internationalen Ausschreibungen gewonnen wurden, so z.B. in China und in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

In der Berichtsperiode haben wir es geschafft, mit über 84 Mio. EUR ein zweistelliges Umsatzwachstum zu realisieren und damit unsere kommunizierte Zielstellung von 80 Mio. EUR zu übertreffen. Wichtiger für uns war jedoch das Erreichen der Gewinnzone. Mit einem EBIT von fast einer Million Euro haben wir im Vergleich zum Vorjahr einen guten Schritt nach vorn vollziehen können.

Wie Sie verfolgen konnten, spiegelte sich die allgemeine wirtschaftliche Situation auch im Kursverlauf der Analytik Jena-Aktie wider. Dem Rekordtief von 2,28 EUR im August 2003, welches neben der Wirtschaftslage und der Konzernrestrukturierung auch der unsicheren Verfassung des Kapitalmarktes geschuldet war, folgte der Anstieg auf über 7 EUR je Aktie.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres ist das Unternehmen gut aufgestellt und aus unserer Sicht den Herausforderungen der Märkte gewachsen. Mit einem starken Forschungs- und Entwicklungsbereich sorgen wir für Innovationen im Instrumentenbereich. Auch im laufenden Jahr sind Produkte mit Weltneuheitscharakter in der Pipeline. Unsere Auftragsbücher sind bis weit ins Jahr 2005 gefüllt. Mit einer merklich gesteigerten Effektivität in nahezu allen Bereichen des Unternehmens sind wir auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet. Lediglich der schwache Dollarkurs belastet uns deutlich und wir sind gefordert, uns darauf einzustellen. Letztendlich steht einem weiteren Wachstum von Analytik Jena, welches natürlich auch Ihnen zugute kommen wird, nichts entgegen.

Viel Spaß beim Lesen des Geschäftsberichts
wünscht Ihnen



Klaus Berka
Vorstandsvorsitzender der Analytik Jena AG

Woche von

bis

HAUSHALTSPLAN

MONATAG	DIENSTAG	MITTWOCH
Markte stärken, weltweite Etablierung fortsetzen	Entwicklung neuartiger Produkte abschließen	Corporate Governance checken
		Marktkapitalisierung verbessern

10	Chronik des Geschäftsjahres 2002/2003
12	Die Aktie
16	Bericht des Aufsichtsrats
18	Corporate Governance
19	Entsprechenserklärung

Wir geben alles, um die Marke Analytik Jena und unsere Produkte weltweit voranzubringen.

Chronik des Geschäftsjahres 2002/2003

Analytik Jena steigert zum Jahresabschluss 2001/2002 den Jahresumsatz um 54 % auf über 64 Mio. EUR. Der Auftragsbestand erreicht mit 94 Mio. EUR ein neues Rekordniveau. Das trotzdem erstmals negative Konzernergebnis liegt in umfangreichen Zukunftsinvestitionen und einmaligen Sondereffekten begründet. Die Umsatzprognose von 80 Mio. EUR in 2002/2003 bleibt dennoch bestehen.

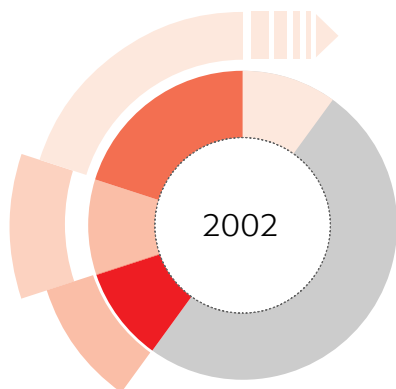
Russische Universität verleiht Ehrendoktorwürde an Geschäftsführer der AJZ Engineering GmbH. Mit der Auszeichnung von Herrn Günter Liepelt würdigte die älteste und traditionsreichste russische technische Hochschule Gorny Institut in St. Petersburg das wachsende Engagement von Analytik Jena in Russland.

Der internationale Vertrieb von Analytik Jena konnte weiter gestärkt werden. Mit der Eröffnung von Analytik Jena Middle East in Kairo/Ägypten und einem Partnervertrag in Jugoslawien baut das Unternehmen sein weltweites Vertriebsnetz aus.

Analytik Jena begegnet der schwachen Inlandsnachfrage mit deutlichen Steigerungen im Auslandsgeschäft. Die Ausweitung des Exportes um 14 % sorgte für ein 10-prozentiges Umsatzwachstum im ersten Quartal auf mehr als 22 Mio. EUR.

AJZ Engineering erhält in Brasilien einen Folgeauftrag über 12 Mio. EUR. Der Auftrag umfasst die Modernisierung und Ausrüstung von 50 weiteren Universitäten. Die vertragsgerechte Auslieferung und Inbetriebnahme wissenschaftlicher Ausrüstung in über 80 brasilianischen Universitäten innerhalb der letzten zwei Jahre macht sich damit bezahlt.

Analytik Jena gelingt es, einen Kooperationsvertrag mit dem Food Technology Commercial Space Center (FTCSC) der NASA in Houston zu schließen. Die Zusammenarbeit beinhaltet die Weiterentwicklung und Verbesserung von Nahrungsmitteln für den Weltraumeinsatz mit Hilfe eines Gerätesystems von Analytik Jena.



Analytik Jena übergibt Spenden im Wert von 20.000 EUR an hochwasserschädigte Forschungsinstitute der Technischen Universität Dresden. Mit 3.000 EUR Bargeldspenden und Analysegeräten im Wert von weiteren 17.000 EUR wird die Gesellschaft auch ihrer sozialen Verantwortung gerecht.

Ein positives Konzernergebnis im ersten Halbjahr zeigt, dass Analytik Jena seine Aufgaben gewissenhaft erfüllt. Das positive Quartalsergebnis ist auch auf die Zusammenlegung der AJ USA und AJ APS Technologies mit Wirkung vom 1. Januar 2003 zurückzuführen. Die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen tragen damit erste Früchte.

Analytik Jena AG gibt die Erweiterung des Vorstands durch den gebürtigen Schweizer Jürg Briner bekannt. Der ausgebildete Diplom-Kaufmann und Wirtschaftsprüfer mit internationaler Führungserfahrung übernimmt ab 1. Juni 2003 die Geschicke der Abteilungen Buchhaltung und Controlling.

Gelungener Messeauftritt – Analytik Jena stellt mit brandneuen Produkten, wie dem mercur, der novAA®-Serie oder dem neuen Elementaranalysator multi EA® 3100, auf der ACHEMA in Frankfurt am Main seine Leistungsfähigkeit vor einem internationalen Publikum unter Beweis.

Im dritten Quartal konnte Analytik Jena, allen wirtschaftlichen Widrigkeiten zum Trotz, den Konzernumsatz auf 58 Mio. EUR steigern. Maßgeblich dafür war die gute Auftragslage im Bereich project solutions.

Enge Geschäftsbeziehungen zur GUS – AJZ Engineering, ein Gemeinschaftsunternehmen von AJ und der Carl Zeiss GmbH, erhält einen Großauftrag zur Ausrüstung von drei Moskauer Kliniken. Der über 11 Mio. EUR starke Auftrag umfasst die Ausstattung der Kliniken mit medizinischen Geräten und festigt weiter die Position von Analytik Jena auf dem Ländermarkt Russland.

März 2003

Mai 2003

Juni 2003

Juli 2003

September 2003

2003

In Havanna wird das Unternehmen mit der begehrten Goldmedaille für Qualität und Innovation ausgezeichnet. Mit dieser hohen Auszeichnung anlässlich der Beteiligung an der Fachmesse Salud Para Todos in Kuba wird die Arbeit von Analytik Jena international gewürdigt.

Großauftrag in Dubai – AJ Blomesystem erhält den Zuschlag für die Implementierung seines LIMS für 400 Endanwender in den Dubai Central Laboratories. AJ Blomesystem setzte sich bei der Ausschreibung gegen mehr als 150 Wettbewerber durch.

Die Aktie

Kursverlauf der Analytik Jena-Aktie



Im letzten Geschäftsjahr gab es eine ganze Reihe von Veränderungen an den Kapitalmärkten. Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 wurden für Aktien und aktienvertretende Zertifikate mit der Ablösung des Neuen Marktes zwei neue Börsen-Segmente geschaffen: Der General Standard und der Prime Standard. Der neue Prime Standard ist vorwiegend auf Unternehmen zugeschnitten, die sich neben den inländischen Anlegern auch internationalen Investoren öffnen wollen. Er stellt höhere Transparenzanforderungen an den Emittenten als der General Standard. Die Analytik Jena AG hat sich für den Prime Standard entschieden und sich bereits

im Vorfeld der Umstrukturierung für die Aufnahme in das neue Qualitätssegment qualifiziert.

Die andauernde Krisenstimmung an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten hatte erhebliche Auswirkungen auf den Verlauf der Analytik Jena-Aktie im Geschäftsjahr 2002/2003.

So musste die Aktie im April 2003 im XETRA-Handel mit einem Wert von 2,28 EUR einen neuen Tiefststand hinnehmen.

Seit Ende der Sommerpause 2003, parallel zu ersten Anzeichen einer geringen Konjunkturerholung in unseren Märkten, zeigte sich an den Aktienmärkten eine Verbesserung der Gesamtstimmung.

Der Kurs der Analytik Jena-Aktie profitierte davon und konsolidierte sich kräftig bis auf ein neues Hoch im Geschäftsjahr von 6,80 EUR. Die Marktkapitalisierung

von etwa 25 Mio. EUR gibt aus unserer Sicht das Zukunftspotenzial des Unternehmens nur bedingt wider und beruht wesentlich auf der derzeitigen Ergebnissituation des Unternehmens. Wir gehen davon aus, dass sich neben den anhaltenden Umsatzsteigerungen auch die Ergebnisse in den kommenden Jahren nachhaltig verbessern werden.

Kenndaten der Analytik Jena-Aktie

	Datum	in EUR
Schlusskurs zu Beginn des Geschäftsjahres*	01.10.2002	4,10
Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres*	30.09.2003	4,90
Höchstkurs im Geschäftsjahr	18.10.2002	7,80
Tiefstkurs im Geschäftsjahr	14.04.2003	2,28

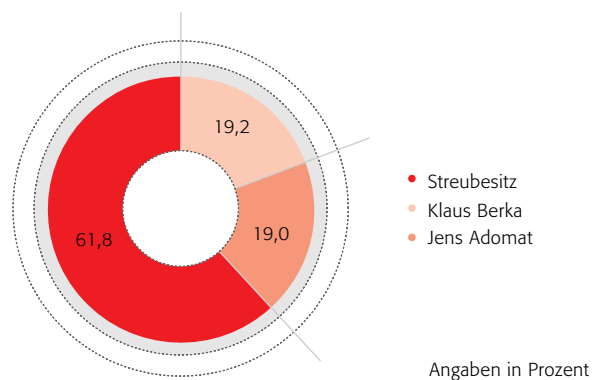
* XETRA-Schlusskurs

Weitere Aktienkennzahlen

	30.09.2003	30.09.2002	30.09.2001
Grundkapital in EUR	3.849.999	3.849.999	3.500.000
Zahl der Aktien	3.849.999	3.849.999	3.500.000
Jahresschlusskurs in EUR*	4,90	4,17	13,85
Performance seit Emission	-80 %	-83 %	-42 %
Ergebnisanteil pro Aktie in EUR	0,10	-0,75	0,41
Marktkapitalisierung in EUR	18.864.995	16.054.496	48.475.000

* XETRA-Schlusskurs

Aktuelle Aktionärsstruktur der Analytik Jena AG



Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr hat sich in 2002/2003 der Anteil des Streubesitzes der Analytik Jena-Aktie von rund 54 % auf 62 % erhöht. Der Anstieg ist zurückzuführen auf die Veräußerung des mehr als 300.000 Stück umfassenden Aktienpakets der DEWB AG. Die Finanztochter der Jenoptik war 1998 mit einer Beteiligung von 24,9 % als Risikokapitalgeber bei Analytik Jena eingestiegen. Die DEWB hat Mitte 2003 das erhöhte Interesse der Investoren an der Analytik Jena-Aktie genutzt und ihre Aktien

verkauft, um neue Engagements durch Frühphasenfinanzierung im Bereich optischer Technologien einzugehen.

Neben der Betreuung durch die HypoVereinsbank, München und der equinet securities, Frankfurt im Rahmen des Designated Sponsorings, wird Analytik Jena von der LBBW und der M.M. Warburg regelmäßig analysiert.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Per 30. September 2003 hielten die Mitglieder des Vorstands 1.470.500 Aktien (VJ 1.464.500) sowie 50.000 Optionen (VJ 48.500) auf Aktien der Analytik Jena AG. Der Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats belief

sich per 30. September 2003 weiterhin unverändert im Vergleich zum Vorjahr auf 5.832 Stück. Die Aufteilung der Aktien bzw. Optionen auf die einzelnen Organmitglieder jeweils zum 30. September ergibt sich aus folgender Tabelle:

Directors' Holdings

	Aktien		Optionen	
	2002/2003	2001/2002	2002/2003	2001/2002
Vorstand				
Klaus Berka	738.250	732.250	24.500	24.500
Jens Adomat	732.250	732.250	24.000	24.000
Jürg Briner	-	-	1.500	-
Aufsichtsrat				
Alexander von Witzleben	2.083	2.083	-	-
Prof. Dr. Manfred Grün	1.666	1.666	-	-
Dr. Nikolaus Reinhuber	2.083	2.083	-	-

per 30. September

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Arbeit des Vorstands der Gesellschaft gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben überwacht und beratend begleitet. Über die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestanforderungen hinaus hat der Aufsichtsrat seine Pflichten wahrgenommen und den Vorstand aktiv bei seiner Arbeit unterstützt. Durch mündliche und schriftliche Berichte informierte sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftspolitik, den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft. In vier gemeinsamen Sitzungen hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2002/2003 die Arbeit des Vorstands und die geschäftlichen Entwicklungen beobachtet und begleitet. Darüber hinaus wurden Fachthemen in regelmäßigen Sitzungen gesondert behandelt. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Im Vordergrund der Beratungen standen die Budgetierung und Planung für das Berichtsjahr, die Geschäftsentwicklung der einzelnen Quartale sowie die strategische Entwicklung der Gesellschaft. Soweit es zur besseren Beurteilung notwendig erschien, wurden verantwortliche Mitarbeiter zur Berichterstattung über einzelne Tagesordnungspunkte zu den Sitzungen hinzugezogen.

Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Analytik Jena-Aktie und den durchgeführten Investor-Relations-Maßnahmen. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Sondierung möglicher Akquisitionen.

Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit den im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat wird mit dem Vorstand jährlich erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission entsprochen wurde, und wird seine Erklärung auch dahingehend abgeben, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Der Aktienbesitz des Aufsichtsrats ist im Geschäftsbericht unter den Directors' Holdings ausgewiesen.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes hat der Aufsichtsrat eine Erklärung des Wirtschaftsprüfers eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten (Unabhängigkeitserklärung). Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht per 30. September 2002/2003 der Analytik Jena AG wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG wurde nach den international anerkannten Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS) aufgestellt. Der vorgelegte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. Dezember 2003 mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach Vorlage des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat sich der Aufsichtsrat auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Er hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

In der Aufsichtsratssitzung am 28.05.2003 wurde Herr Jürg Briner ab 01.06.2003 für die Dauer von drei Jahren zum neuen Vorstandsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Analytik Jena-Konzerns ausdrücklich für ihren großen Einsatz und die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit sowie den Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, 30. Dezember 2003

Für den Aufsichtsrat

Alexander von Witzleben

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Für Analytik Jena hat Corporate Governance bereits seit ihrer Gründung einen sehr hohen Stellenwert. Wir begrüßen die Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex der Regierungskommission vom 26. Februar 2002. Das im Kodex beschriebene Verantwortungsbewusstsein, die Transparenz und die Orientierung an Profitabilität sind bezeichnend für Analytik Jena.

Die freiwillige Selbstverpflichtung des Unternehmens zu diesen Grundsätzen geht auch in Zukunft weit über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. Damit legen Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft ein klares Regelwerk vor, welches das gesamte System einer verantwortungsvollen, auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensleitung und -kontrolle umfasst. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Denn ein intensiver, kontinuierlicher Dialog zwischen den beiden Gremien ist die Basis für eine effiziente Unternehmensführung. Diesen Dialog haben wir Schritt für Schritt vertieft und unter Berücksichtigung internationaler und nationaler Standards weiter verbessert. So informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Besonderen Wert legt Analytik Jena auf die Beziehungen zu den Aktionären. Die Orientierung nach dem Corporate Governance Kodex erleichtert gerade den Anlegern den Blick und die Einwirkungsmöglichkeiten auf das Unternehmen. Deshalb erfährt der Grundsatz der entsprechend der anwendbaren Regularien gebotenen Gleichbehandlung aller Investoren und Finanzanalysten große Bedeutung im Unternehmen. Alle Aktionäre erhalten damit unverzüglich Zugang zu sämtlichen Informationen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind. Zur zeitnahen und gleichmäßigen Information nutzt die Analytik Jena AG vor allem das Internet.

Analytik Jena ist sich der Verantwortung gegenüber den Kunden, den Aktionären und der Öffentlichkeit bewusst. Eine gute Corporate Governance ist damit eine wichtige Geschäftsgrundlage des Unternehmens.

Entsprechenserklärung

Entsprechenserklärung des Vorstands der Analytik Jena AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gemeinsame Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Analytik Jena AG zur Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß § 15 EGAktG i.V.m. § 161 AktG

Den Verhaltensempfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" zur Unternehmensleitung und -überwachung wurde im Berichtsjahr entsprochen und soll auch künftig entsprochen werden. Die wenigen Abweichungen sind der speziellen Struktur und vor allem der effektiveren Wertschöpfung des Analytik Jena-Konzerns geschuldet. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden in den folgenden Punkten benannt.

- a) Die Vergütung des Aufsichtsrats der Analytik Jena AG orientiert sich ausschließlich an festen Bestandteilen (Ziff. 5.4.5 DCGK).
- b) Die Fristen von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses und 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums für die Veröffentlichung der Zwischenberichte werden letztmalig im Geschäftsjahr 2003/2004 von der Analytik Jena AG nicht eingehalten (Ziff. 7.1.2 DCGK).
- c) Aufgrund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats aus nur drei Mitgliedern wird der Bestimmung des Kodex, die eine Bildung von fachlich qualifizierten Ausschüssen empfiehlt, nicht entsprochen (Ziff. 5.3 DCGK).
- d) Sowohl das deutsche Wertpapierhandelsgesetz als auch der Deutsche Corporate Governance Kodex sehen vor, dass Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ihr Unternehmen unverzüglich über Käufe oder Verkäufe von Aktien oder Derivaten des Unternehmens informieren und dass das Unternehmen diese Mitteilungen veröffentlicht. Die Organmitglieder der Gesellschaft sowie sonstige mit der Gesellschaft in Verbindung stehende und der gesetzlichen Meldepflicht unterliegenden Personen handeln entsprechend der derzeit gültigen Fassung des Wertpapierhandelsgesetzes (Ziff. 6.6 DCGK).
- e) Die Gesellschaft soll eine Liste von Drittunternehmen veröffentlichen, an denen sie eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält. Es sollen angegeben werden: Name und Sitz der Gesellschaft, Höhe des Anteils, Höhe des Eigenkapitals und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres. Diesem Punkt wird nur teilweise entsprochen. Einzelergebnisse der Beteiligungsgesellschaften des Unternehmens werden aus Gründen der Ergebnisverzerrung nicht publiziert (Ziff. 7.1.4 DCGK).

Analytik Jena AG
Jena, Dezember 2003

Für den Vorstand
Klaus Berka

Für den Aufsichtsrat
Alexander von Witzleben

Woche vom

HAUPTBEREICH

TAG

MONTAG

Interne Strukturen optimieren

Kosten senken, Effizienz erhöhen

DIENSTAG

Personalien optimieren

Achema 2003 - Präsentation
neuer Produkte und Dienstleistungen

Konzeptionelle Grundlagen

Umfeldgespräche

22	Bericht zur Lage des Konzerns und der Gesellschaft Analytik Jena AG
22	1. Gesamtwirtschaftliche Situation im Umfeld von Analytik Jena
23	2. Branchensituation
24	3. Geschäftsentwicklung im Konzern
28	4. Entwicklung der Kosten
28	5. Investitionen
29	6. Personal
30	7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
33	8. Forschung und Entwicklung
35	9. Risikobericht
36	10. Nachtragsbericht
37	11. Ausblick

Die Aufgabe, unsere Kosten spürbar zu senken, haben wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgreich gemeistert.

Bericht zur Lage des Konzerns und der Gesellschaft

Analytik Jena AG

- Gesamtwirtschaftliches Umfeld schwach
- Jahr war geprägt durch Nah-Ost-Konflikt, anhaltender konjunktureller Schwäche und Investitionszurückhaltung
- Wirtschaft Asiens durch den Ausbruch der Lungenkrankheit SARS negativ beeinflusst
- Dollarschwäche erschwerte Exporte der Euroländer

Das gesamte letzte Jahr war gekennzeichnet durch eine Anhäufung von wirtschaftshemmenden Umständen. Diese haben auch das Geschäftsjahr von Analytik Jena deutlich geprägt. Rechtzeitig bereits zu Beginn des Geschäftsjahres haben wir Weichen gestellt, um uns auf die konjunkturelle Entwicklung der Märkte einzustellen. In Anbetracht dieser Faktoren sehen wir das Erreichte als ein sehr positives Ergebnis an. Es spricht für die gewachsene Stärke und Homogenität des gesamten Unternehmens.

1. Gesamtwirtschaftliche Situation im Umfeld von Analytik Jena

Ausgehend von den Entwicklungen in den USA und in Asien stagnierten auch im Eurogebiet die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten im letzten Geschäftsjahr. Insbesondere in Deutschland, Frankreich und England fiel die Nachfrage in der Grundtendenz geringer als erwartet aus. Die Ausfuhr sank infolge der schwachen Konjunktur auch in der übrigen Welt und mit der signifikant höheren Bewertung des Euro sogar deutlich.

Im ersten Halbjahr 2003 war in Deutschland das Kriterium einer Rezession erfüllt.

Ausschlaggebend für die anhaltende Konjunkturfalte war eine Häufung schwerwiegender Einflüsse in den vergangenen Jahren. Bezeichnend hierfür sind etwa der Kursverfall an den internationalen Aktienmärkten, die Anschläge vom 11. September 2001, der Irak-Konflikt und der damit einhergehende neuerliche Ölpreisanstieg. Hinzu kamen innenpolitische Faktoren. So verunsicherte seit der Bundestagswahl 2002 die Diskussion über neue Steuer- und Abgabengesetze die Verbraucher und Unternehmen zusätzlich.

Nach dem Ende des Irak-Krieges hat sich die Weltwirtschaft kaum belebt. Das Produktionsvolumen der Industrieländer entwickelte sich nach den stagnativen Tendenzen im Winterhalbjahr nur verhalten. Vor allem im europäischen Raum blieb die gesamtwirtschaftliche Aktivität unverändert schwach.

Der Export, der noch bis zum Herbst letzten Jahres deutlich gestiegen war und die Konjunktur in Deutschland gestützt hatte, verlor seither erheblich an Schwung. Parallel dazu hat in Europa der Konkurrenzdruck durch externe Anbieter zugenommen.

Erst seit den Sommermonaten 2003 war eine leichte Entspannung und Konjunkturverbesserung zu erkennen. In den USA und in Japan nahm die Nachfrage schneller zu als in Europa. Die Binnennachfrage blieb

in diesem Jahr insgesamt schwach. Seit Herbst – also mit Beginn unseres aktuellen Geschäftsjahres – zeigten sich bei den Ausrüstungsinvestitionen erste Stabilisierungstendenzen. Offenbar konnten notwendige Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen vielfach nicht mehr länger hinausgezögert werden. Zudem sind die Finanzierungskosten derzeit noch auf sehr niedrigem Niveau. Die Perspektiven für eine prosperierende Weltkonjunktur hellen sich etwas auf. Zusammen mit einer deutlich expansiv ausgerichteten Wirtschaftspolitik sind die Voraussetzungen für eine konjunkturelle Erholung optimistischer zu beurteilen.

2. Branchensituation

Analytik Jena ist in unterschiedlichen Branchen aktiv. Während bei mittel- und langfristigen Investitionen in Großprojekte keine Stagnation für uns erkennbar ist, hat sich die Situation im Instrumentenbereich stark verändert.

Optische Technologien, als Kernkompetenzen des Unternehmens, sind als Innovationstreiber für die Märkte des 21. Jahrhunderts von ganz erheblicher Bedeutung. Die Materialbearbeitung, wie auch die Überprüfung von Produktqualitäten, werden durch den Einsatz optischer Systeme in den unterschiedlichsten Branchen revolutioniert. Für die industrielle Anwendung eröffnen sich daraus völlig neuartige Möglichkeiten, wie beispielsweise die Herstellung kleinster Strukturen in zukünftigen Chipgenerationen, die Übertragung von Informationen über Glasfasern, die rasche

Erforschung von Medikamenten mit optischen Biochips oder die Kontrolle von Lebensmitteln mit neuen Screeningverfahren. Optische, medizinische sowie mechatronische Technologien stehen somit als wesentliche Zukunftstreiber im Mittelpunkt des Investitionsgütersektors.

Die Branche für Analyse- und Laborgeräte sowie die Industriezweige der Optik sind stark mittelständisch strukturiert und werden durch wenige große Allround-Anbieter geprägt.

Ungeachtet der starken Fragmentierung der einzelnen Teilbereiche gibt es viele gemeinsame Anwendungsfelder und Berührungspunkte. Die Produkte der Branche sind in nahezu allen Bereichen des Lebens zu finden und üben wesentlichen Einfluss auf die wissenschaftliche und industrielle Entwicklung aus. Als Schlüssel- und Querschnittstechnologien finden sie in fast allen Wirtschaftszweigen Anwendung. Die von uns bedienten Branchen sind außerdem ein wichtiger Motor des allgemeinen Wirtschaftslebens.

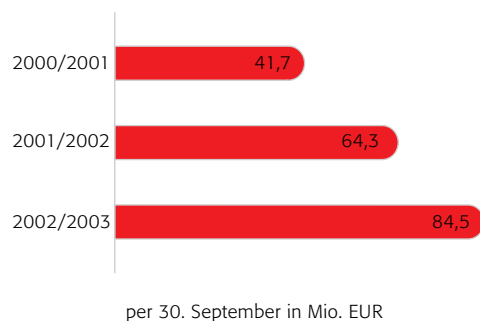
Viele unserer Hauptabnehmer sind in bedeutenden Industrienationen zu finden. So zum Beispiel in den USA, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Australien aber auch in den ehemaligen GUS-Staaten. Darüber hinaus eröffnen sich zusätzliche Absatzmöglichkeiten im asiatisch-pazifischen Raum.

Das Teilsegment Analytik konnte, wie auch die gesamte optische und medizinische Industrie, aufgrund der weltweit schwachen Konjunkturlage und der damit einhergehenden rückläufigen Inlandsnachfrage dem Wachstum des Vorjahres nicht folgen. Auch die steigenden Auslandsumsätze konnten diesen Einfluss nicht vollständig kompensieren.

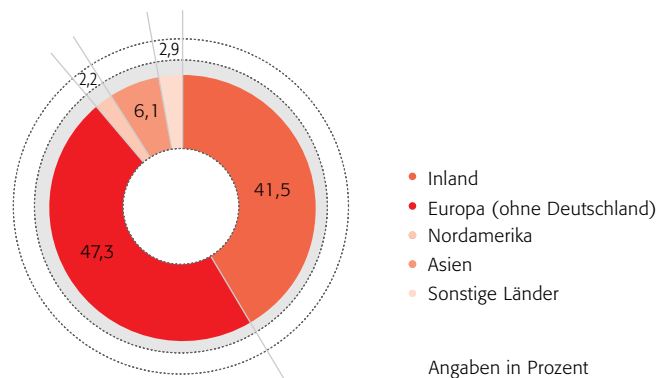
Für die kommenden Monate rechnen die Hersteller nur mit einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Das Wachstum dürfte aus jetziger Sicht jedoch im Inland weitaus niedriger ausfallen als im Ausland, wo man von der zunehmenden Lebenserwartung und der wachsenden Weltbevölkerung überproportional profitiert.

3. Geschäftsentwicklung im Konzern

Umsatzerlöse des Analytik Jena-Konzerns



Prozentuale Umsatzverteilung nach Regionen



Umsatzerlöse nach Regionen

	2002/2003	2001/2002	2000/2001	Veränderung 02/03
Inland	35,05	45,50	34,66	-23,0 %
Europa (ohne Deutschland)	39,93	11,19	3,15	+256,8 %
Nordamerika	1,85	2,89	1,28	-36,0 %
Asien	5,19	4,04	2,19	+28,5 %
Sonstige Länder	2,45	0,66	0,38	+271,2 %
Gesamt	84,47	64,28	41,66	+31,4 %

per 30. September in Mio. EUR

Analytik Jena ist im vergangenen Geschäftsjahr der anhaltend schwierigen konjunkturellen Lage wirksam begegnet. Der Konzern hat die wirtschaftliche Rezession in Deutschland weitgehend durch Kosteneinsparungen und mit einem stark gewachsenen Auslandsgeschäft kompensiert. Das angestrebte Umsatzwachstum auf 80 Mio. EUR wurde zum Geschäftsjahresende sogar übertroffen. Ebenso möglich wurde die Rückkehr in die Gewinnzone.

Die Erweiterung des Produkt-Portfolios wird Analytik Jena helfen, auch in Zukunft auf dem internationalen Parkett Marktanteile zu gewinnen. Darüber hinaus hat das Unternehmen seine Position als Systemanbieter konsequent ausgebaut. Im vergangenen Geschäftsjahr äußerte sich dies durch ein sehr dominantes Projektgeschäft, das zur Zeit etwa zwei Drittel des Gesamtumsatzes ausmacht.

Die durchschnittliche Bruttomarge im Konzern wird durch das steigende Projektgeschäft geprägt. Bedingt durch den hohen Umsatzanteil dieses Bereichs und die

anhaltende Dollarschwäche sind mit den eingeleiteten und z.T. realisierten Maßnahmen zur Herstellkostensenkung gegenwärtig nur kleine Verbesserungen der Konzernmarge spürbar. Die Liquidität im Konzern ist größeren Schwankungen unterworfen. Diese sind im Wesentlichen durch das Projektgeschäft bedingt. Positiv festzustellen ist dabei, dass alle Großprojekte durch Bürgschaften und Staatsgarantien abgesichert sind und durch projektbezogene Banklinien untersetzt werden. Damit wird das finanzielle Risiko des Projektgeschäftes gering gehalten. Die Gesellschaft vertritt die Auffassung, dass ausreichend Barmittel zur Verfügung stehen, um den kommenden Anforderungen gewachsen zu sein.

Mit internationalen Großaufträgen bis in das Geschäftsjahr 2004/2005 hinein und einer steigenden Exportquote konnte die Gesellschaft relative Unabhängigkeit von regionalen Schwankungen erlangen. Die erklärte Neuerschließung von internationalen Märkten schreitet damit weiterhin gut voran.

Gesamtumsatz erreicht Rekordniveau

Das vergangene Geschäftsjahr 2002/2003 stand für den Analytik Jena-Konzern ganz im Zeichen der Konsolidierung und Restrukturierung. Während das Instrumentengeschäft rückläufig war, konnte das Projektgeschäft weiter positiv ausgebaut werden. Der Umsatz des Analytik Jena-Konzerns nahm im Vergleich zum Vorjahr um 31,4 % auf 84,467 Mio. EUR (VJ 64,281 Mio. EUR) zu.

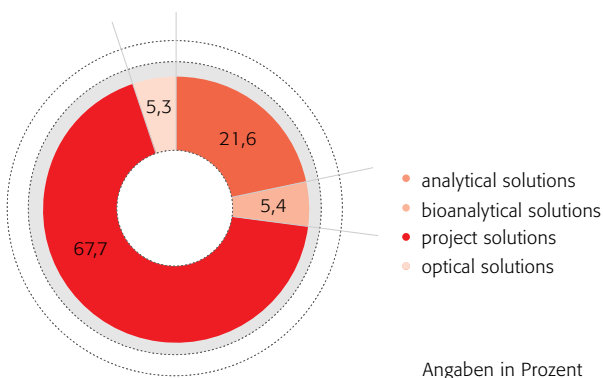
Auslandsgeschäft stark zugelegt

Die Position von Analytik Jena konnte im internationalen Wettbewerb, gerade in Anbetracht der nachlassenden Investitionsbereitschaft auf dem deutschen Markt, durch die weitere Forcierung der ausländischen Vertriebsaktivitäten erheblich gestärkt werden. Dies belegen auch die Verkaufszahlen unserer Geräte im Export. Hier ist zu resümieren, dass die Anzahl der verkauften Systeme dem Vorjahresniveau entspricht. In unserer wichtigsten Produktlinie Atom-Absorptions-Spektroskopie hat die Anzahl der verkauften Systeme sogar um mehr als 20 % zugenommen. Hieran erkennt man allerdings auch, dass die Verkäufe extremem Wettbewerbsdruck ausgesetzt sind und in Verbindung mit der Dollarentwicklung deutliche Margeneinbußen zeigen.

Die Exportrate konnte im Geschäftsjahr 2002/2003 erfolgreich von 29,2 % auf 58,5 % gesteigert werden. Die Auslandserlöse betrugen, nach 18,775 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2001/2002, im abgeschlossenen Jahr 49,420 Mio. EUR und nahmen damit um 163,2 % zu. In Europa, dem für Analytik Jena größten regionalen Markt, konnte der Konzern-Umsatz um 256,9 % auf insgesamt 39,928 Mio. EUR zulegen. Zurückzuführen ist dies vorrangig auf die hochvolumigen Investitionsprojekte der Business Unit project solutions in Osteuropa. Die Umsätze in Asien, die ausschließlich durch das Instrumentengeschäft erzielt werden, kletterten um 28,5 % auf ein Niveau von insgesamt 5,188 Mio. EUR. Auf dem amerikanischen Markt war die Umsatzentwicklung rückläufig. Im Geschäftsjahr 2002/2003 erwirtschaftete der Konzern in dieser Region mit 1,845 Mio. EUR rund eine Million EUR weniger als ein Jahr zuvor. Der Rückgang um 36,1 % ist hauptsächlich auf die eingangs erwähnten Faktoren zurückzuführen.

Der Heimatmarkt Deutschland trägt als zweitgrößter Absatzmarkt für Analytik Jena mit 35,047 Mio. EUR (VJ 45,506 Mio. EUR) zu den Gesamtumsätzen bei.

Prozentuale Umsatzverteilung nach Business Units



Umsatzerlöse nach Business Units

	2002/2003	2001/2002	2000/2001	Veränderung 02/03
analytical solutions	18,27	20,75	13,42	-12,0 %
bioanalytical solutions	4,56	4,69	2,00	-2,8 %
project solutions	57,20	34,32	22,46	+66,7 %
optical solutions	4,44	4,52	3,78	-1,8 %
Gesamt	84,47	64,28	41,66	+31,4 %

per 30. September in Mio. EUR

Starkes Wachstum im Projektgeschäft

Der Geschäftsbereich project solutions zeigte trotz der allgemein schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen deutlichen Umsatzanstieg. Die Erlöse in dieser Business Unit kletterten im Berichtsjahr 2002/2003 um 66,7 % auf 57,208 Mio. EUR (VJ 34,316 Mio. EUR). Der Auftragsbestand der über mehrere Jahre hinweg zu realisierenden Projekte in der Business Unit

project solutions beläuft sich auf 90,379 Mio. EUR. Schwerpunkte bilden dabei die Märkte Russland und Brasilien.

Der Umsatz in analytical solutions war im abgeschlossenen Geschäftsjahr rückläufig und verringerte sich um 12,0 % auf 18,269 Mio. EUR (VJ 20,752 Mio. EUR).

Trotz einer erfolgreichen Steigerung der verkauften Gerätestückzahlen in der Business Unit analytical solutions hatte der schwache Dollar sowie der in der Branche vorherrschende Preiskampf ein Sinken der Geräteumsätze zur Folge. Der Auftragsbestand der Business Unit analytical solutions betrug zum Bilanzstichtag 4,135 Mio. EUR.

In der Business Unit bioanalytical solutions konnte AJ im Berichtszeitraum einen Umsatz von 4,555 Mio. EUR (VJ 4,688 Mio. EUR) erwirtschaften. Die Umsätze in diesem Bereich konnten mit 2,8 % weniger als im Vorjahr relativ stabil gehalten werden. Der Auftragsbestand betrug hier zum Bilanzstichtag 0,758 Mio. EUR.

Die mit optischen Consumerprodukten erwirtschafteten Umsätze der AJ Niederlassung in Eisfeld belaufen sich im Geschäftsjahr 2002/2003 auf 4,435 Mio. EUR und entsprechen damit ungefähr dem Niveau des Vorjahres (VJ 4,525 Mio. EUR). Der Auftragsbestand beträgt per 30. September 2003 0,932 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand an Aufträgen im Konzern belief sich zum Bilanzstichtag auf 96,204 Mio. EUR.

4. Entwicklung der Kosten

Die Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse nahmen im Konzern um 37,7 % auf 62,040 Mio. EUR zu (VJ 45,041 Mio. EUR). Bedingt durch den hohen Umsatzanteil im Geschäftsbereich project solutions erhöhte sich die Relation von Umsatzkosten zu

Gesamterlösen auf 73,4 % (VJ 70,1 %). Das Bruttoergebnis vom Umsatz veränderte sich um 16,6 % auf 22,427 Mio. EUR (VJ 19,240 Mio. EUR).

Bei den betrieblichen Aufwendungen nahmen die Kosten für den Vertrieb der Produkte im Berichtsjahr um 27,9 % auf 11,893 Mio. EUR zu (VJ 9,300 Mio. EUR). Die Vertriebskostenquote konnte, gemessen am Umsatz, trotz der Steigerung des Exportgeschäftes mit 14,1 % leicht gesenkt werden (VJ 14,5 %).

Die Verwaltungsaufwendungen nahmen infolge der Kostensenkungsmaßnahmen um 18,7 % ab und betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,708 Mio. EUR (VJ 4,563 Mio. EUR).

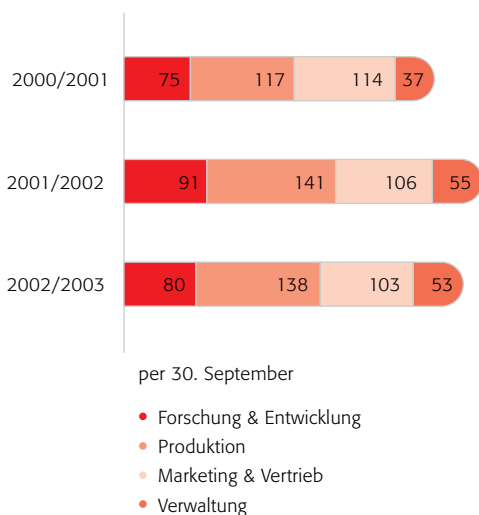
5. Investitionen

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden bei den betrieblichen Funktionsbereichen insgesamt 1,584 Mio. EUR (VJ 3,414 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Dabei entfielen auf das Sachanlagevermögen 1,109 Mio. EUR (VJ 2,823 Mio. EUR) und auf immaterielle Vermögensgegenstände 0,475 Mio. EUR (VJ 0,591 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr wurden 0,428 Mio. EUR (VJ 0,447 Mio. EUR) in neue Produktionsanlagen und Prototypen investiert. Die Investitionen in Softwareentwicklung betrugen insgesamt 0,284 Mio. EUR (VJ 0,636 Mio. EUR).

Für die Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb wurden mit dem Erwerb von weiteren Patenten, Lizenzen, gewerblichen Schutzrechten sowie Warenzeichen und Vertriebsrechten Investitionen in Höhe von 0,225 Mio. EUR (VJ 0,541 Mio. EUR) realisiert.

6. Personal



Der Personalbestand entwickelte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr leicht rückläufig.

Per 30. September 2003 waren im Konzern insgesamt 374 Personen beschäftigt, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr mit 393 einem Rückgang der Mitarbeiterzahl um 19 Personen oder 4,8 %. Die Anzahl der Auszubildenden blieb mit 28 Personen im Geschäftsjahr annähernd konstant (VJ 29).

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigtenzahl liegt im Berichtszeitraum bei 381 Mitarbeitern.

Im Geschäftsbereich analytical solutions wurden zum 30. September 2003 insgesamt 169 Personen (VJ 176) beschäftigt, in bioanalytical solutions 55 Personen (VJ 62) und in project solutions 49 (VJ 46). Im Bereich optical solutions (vormals manufacturing) arbeiten 69 Personen (VJ 72).

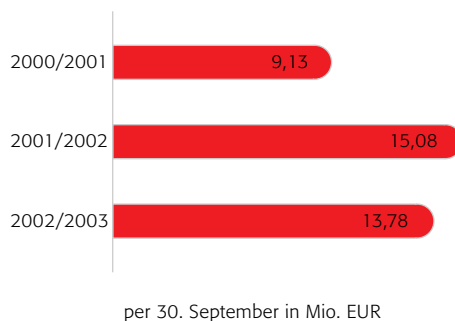
Anzahl Mitarbeiter (30. September 2003)	374
Umsatz je Mitarbeiter	0,226 Mio. EUR
Personal- und Sozialaufwand	13,776 Mio. EUR
Durchschnittsalter:	
Stichtag 30. September 2002:	43,4 Jahre
Stichtag 30. September 2003:	43,5 Jahre
Ausbildungsabschluss:	
Stichtag 30. September 2002: mit akademischem Abschluss	60,8 %
Stichtag 30. September 2003: mit akademischem Abschluss	61,5 %

Vor allem in den gerätespezifischen Geschäftsbereichen, deren Umsätze im Berichtszeitraum im Vergleich zum Geschäftsjahr 2001/2002 rückläufig waren, wurde die Mitarbeiterzahl reduziert. Innerhalb der Business Unit project solutions war es im Geschäftsjahr 2002/2003, bedingt durch das starke Wachstum, erforderlich, weiteres Personal einzustellen.

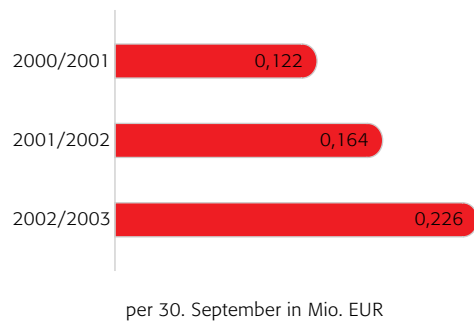
Auf Funktionsbereiche aufgeteilt waren im AJ-Konzern im abgelaufenen Jahr 138 Mitarbeiter in der Produktion (VJ 141), 103 Mitarbeiter im Vertrieb (VJ 106) und 80 Mitarbeiter (VJ 91) in der Entwicklung beschäftigt. Auf die Verwaltung und Administration entfielen 53 Personen (VJ 55).

Der Personalaufwand im abgeschlossenen Geschäftsjahr verringerte sich durch die Reduzierung des Personalbestands sowie weiterer Maßnahmen um 12,5 % auf 13,776 Mio. EUR (VJ 15,749 Mio. EUR).

Personalaufwand



Umsatz pro Mitarbeiter



7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bei den Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist zu berücksichtigen, dass Analytik Jena den Konzernabschluss zum 30. September 2003 erstmalig nach IFRS aufgestellt hat. Die Umstellung auf IFRS ist für alle börsennotierten Unternehmen bis 2005 vorgeschrieben. Sie ermöglicht eine höhere Transparenz und wird für den internationalen Vergleich immer wichtiger. Entsprechend sind auch die Vorjahreszahlen nach IFRS aufgestellt. Eine Vergleichbarkeit für die Geschäftsjahre 2001/2002 und 2002/2003 ist daher gegeben. Ein Vergleich mit dem geprüften Konzernabschluss zum 30. September 2002, der noch nach US-GAAP aufgestellt wurde, ist wegen der Effekte aus der Umstellung der Rechnungslegung von US-GAAP auf IFRS nicht unmittelbar möglich.

Vermögens- und Finanzlage

Das starke Umsatzwachstum sowie die eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen haben sich auf die Bilanz der Gesellschaft ausgewirkt. So stieg die Bilanzsumme um 17,2 % auf 52,470 Mio. EUR an (VJ 44,756 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1,962 Mio. EUR und betragen zum Bilanzstichtag 6,799 Mio. EUR (VJ 4,837 Mio. EUR). Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 32,403 Mio. EUR auf 40,137 Mio. EUR. Es wird im Wesentlichen von den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden dominiert, die aus der Abrechnung von Großprojekten in der Business Unit project solutions resultieren. Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 8,111 Mio. EUR auf 16,873 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Die Vorräte konnten trotz der Zunahme des Geschäftsvolumens leicht von 8,126 Mio. EUR auf 7,398 Mio. EUR verringert werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 5,615 Mio. EUR (VJ 8,381 Mio. EUR) und fallen gegenüber der Bilanz des Vorjahres um 33,0 % niedriger aus.

Das im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich hohe Anlagevermögen ist ein Indiz für die zurückhaltende Investitionstätigkeit des Unternehmens. Demnach weist der Konzern zum Ende des Berichtsjahres ein um die latenten Steuern bereinigtes Anlagevermögen von

9,841 Mio. EUR aus (VJ 10,095 Mio. EUR). Davon entfallen auf Sachanlagen 6,154 Mio. EUR (VJ 6,247 Mio. EUR) und 2,187 Mio. EUR (VJ 2,181 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Das Verhältnis von Anlage- zu Umlaufvermögen bleibt mit 32,3 % in etwa auf dem Vorjahresniveau (VJ 39,2 %). Die Anlageintensität (Anlagevermögen ohne latente Steuern in Prozent von der Bilanzsumme) der Gesellschaft hat sich von 22,6 % des Vorjahres auf 18,8 % leicht reduziert.

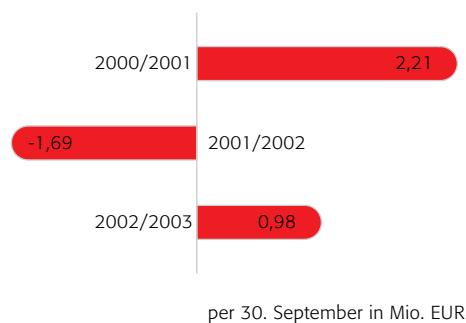
Die Summe an Verbindlichkeiten des Analytik Jena-Konzerns hat sich zum Bilanzstichtag mit 31,476 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (VJ 24,310 Mio. EUR) um 7,166 Mio. EUR oder 29,5 % erhöht. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Während im Vorjahr 8,629 Mio. EUR zu Buche standen, verzeichnete die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten in Höhe von 15,389 Mio. EUR. Die kurzfristigen Darlehen haben sich durch die Inanspruchnahme von Kreditlimiten auf 1,287 Mio. EUR erhöht (VJ 0,066 Mio. EUR).

Die Geschäftsentwicklung der Business Unit project solutions hatte am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ein starkes Ansteigen der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zur Folge.

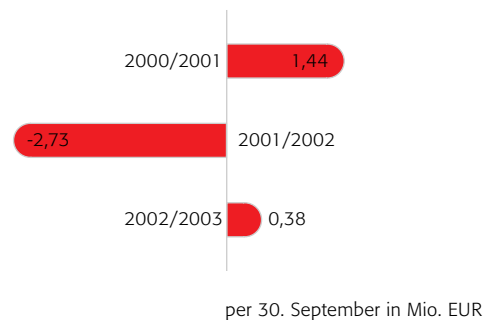
Aus der daraus resultierenden Bilanzveränderung von 44,756 Mio. EUR auf 52,470 Mio. EUR ergibt sich ein Herabsinken der Eigenkapitalquote von 45,7 % auf 40,0 %. In absoluten Zahlen beläuft sich das Eigenkapital nach ergebnisneutraler Verrechnung der eigenen Anteile mit 0,263 Mio. EUR zum Bilanzstichtag auf 20,994 Mio. EUR (VJ 20,446 Mio. EUR). Der Anlagedeckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital beläuft sich auf 213,3 % (VJ 202,5 %). Das Umlaufvermögen ohne liquide Mittel und Wertpapiere deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu 124,4 % (VJ 142,0 %).

Ertragslage

EBIT-Entwicklung



Jahresergebnis

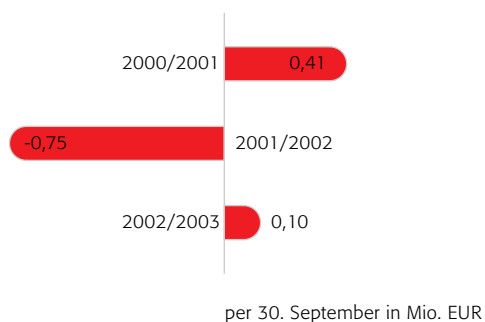


Das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA) beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres 2002/2003 auf 2,690 Mio. EUR und verbesserte sich damit zum Vorjahr um 144,3 % (VJ 1,101 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) entwickelte sich im Geschäftsjahr aufgrund der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen in allen Bereichen des Unternehmens mit 0,983 Mio. EUR entsprechend der Unternehmensplanung (VJ -1,697 Mio. EUR).

Der Zinssaldo fiel im Berichtszeitraum mit -0,476 Mio. EUR negativ aus und basiert vor allem auf der im Projektgeschäft notwendigen Vorlauffinanzierung hochvolumiger und langfristiger Aufträge (VJ 0,043 Mio. EUR). Mit einem positiven Vorsteuerergebnis (EBT) in Höhe von 0,507 Mio. EUR (VJ -1,654 Mio. EUR) ergibt sich bei einer aktuellen Steuerquote von 30,2 % im Geschäftsjahr 2002/2003 ein Abzug von 0,153 Mio. EUR (VJ 1,087 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss des Konzerns beträgt per 30. September 2003 nach Berücksichtigung der Anteile Dritter mit 0,022 Mio. EUR 0,376 Mio. EUR (VJ -2,730 Mio. EUR). Daraus ergibt sich ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie von 0,10 EUR (VJ -0,75 EUR).

Ergebnis pro Aktie



8. Forschung und Entwicklung

Analytik Jena sieht in den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten den wesentlichen Motor für zukünftiges Wachstum. Dabei richtet AJ seine Entwicklungsthemen konsequent auf die Erfordernisse der Kunden und des Marktes aus.

Analytik Jena arbeitet sehr eng mit einer Vielzahl wissenschaftlicher Einrichtungen zusammen. Hieraus resultieren technologische Höchstleistungen, die dem Unternehmen die zukünftigen Umsätze sichern werden.

Die Umsetzung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in ein serienreifes Produkt erfordert dabei ein hohes Maß an Erfahrung. Im Vordergrund stehen dabei der Innovationsgrad und die Vermarktungsfähigkeit der neuen Produkte.

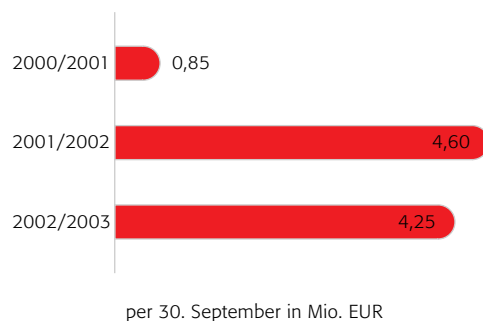
In Zeiten eines schwachen Dollar und eines starken Euro verschärft sich die Forderung nach Produkten mit einer guten Marge. Daher liefen gerade im abgeschlossenen Geschäftsjahr im Konzern diverse Programme zur Kostenreduzierung bei bereits am Markt befindlichen Systemen an. Die z.T. in der Berichtsperiode abgeschlossenen Maßnahmen bewirkten die relative Konstanz der Margen, trotz der durch die allgemeinen Faktoren verursachten massiven Einbrüche der Verkaufserlöse. Besondere Schwerpunkte waren die Systeme in der Atomspektrometrie und Summenparameteranalytik, die für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens von besonderer Bedeutung sind.

Auch die Markteinführung neuer Produkte hat sich positiv im Umfeld ausgewirkt. Ein Beispiel ist der vom Markt hervorragend angenommene Quecksilberanalysator mercur. Das Atomfluoreszenzspektrometer findet u.a. Anwendung in der Medizin oder Umweltanalytik. Es können geringste Spuren von Quecksilber in Flüssigkeiten nachgewiesen werden. Der Bedarf an diesen Analysesystemen ist sehr hoch und liegt nach unserer Schätzung bei ca. 300 Systemen pro Jahr. Wir gehen davon aus, bereits in diesem Jahr einen Marktanteil von über 20 % zu erzielen.

Hervorzuheben ist die Produkt-Pipeline des Unternehmens. Auch im neuen Geschäftsjahr werden in den Geschäftsbereichen analytical solutions und bioanalytical solutions eine Reihe neuer richtungsweisender Produkte am Markt eingeführt. Einige befinden sich bereits in der Erprobung bei Beta-Kunden.

Eine erste öffentliche Vorstellung der neuen Gerätesysteme ist auf der ANALYTICA in München im Mai 2004 geplant.

Investitionen in F&E



Der Personalbestand im Unternehmensbereich Forschung und Entwicklung beläuft sich am Geschäftsjahresende auf 80 Mitarbeiter (VJ 91).

Insgesamt sind rund 21,4 % (VJ 23,2 %) der Belegschaft von Analytik Jena im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erreichten im Vergleich zum Vorjahr mit 4,251 Mio. EUR ein relativ stabiles Niveau (VJ 4,597 Mio. EUR). Die Forschungsaufwendungen inklusive der Zuschüsse und aktivierten Eigenleistungen beliefen sich im abgeschlossenen Berichtszeitraum auf 5,591 Mio. EUR (VJ 6,279 Mio. EUR). Im vergangenen Geschäftsjahr hat AJ, bezogen auf die Geräteumsätze der Business Units analytical solutions und bioanalytical solutions, rund 18,6 % für Forschung und Entwicklung aufgewendet (VJ 18,1 %).

9. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Unser konzernweit geltendes Risikomanagementsystem wird als integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt. Neben der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet die Pflicht zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung, dass der Vorstand jederzeit unverzüglich informiert wird und umgehend handeln kann. Das System ist Bestandteil regelmäßiger Überprüfungen durch die Verantwortlichen und die Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses.

F&E-Risiken

Um den Erfolg von F&E-Themen zu sichern, schätzen wir kontinuierlich den wirtschaftlichen und technischen Erfolg unserer Innovationen realistisch ein. Dabei werden auch Kunden in die Entwicklung und Erprobung neuer Produkte und Technologien frühzeitig einbezogen.

Zudem beobachten wir permanent die für uns relevanten Technologie- und Marktfelder, um die Risiken zu minimieren.

Absatzrisiken

Wenngleich das konjunkturelle Umfeld in den vergangenen Monaten sehr schwach war, sehen wir aufgrund der breitgefächerten Kundenstruktur, der weltweiten Vertriebsstrukturen und der Produktvielfalt von Analytik Jena künftig keine wesentlichen Absatzrisiken. Eine relative Abhängigkeit von Großprojekten besteht bei der Konzerngesellschaft AJZ Engineering. Die kontinuierlich intensivierte Kundenbindung und die zunehmende Präsenz auf den wichtigsten internationalen Märkten wirken dem positiv entgegen.

Finanzrisiken

Finanzielle Risiken sind insbesondere Währungs- und Zinsschwankungen sowie Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten.

Bezüglich des Währungsrisikos ist festzustellen, dass der Euro-Raum Hauptabsatzmarkt ist, wodurch das Risiko reduziert wird. Nennenswerte Fremdwährungsbeträge fallen nur in US Dollar an. Das Unternehmen versucht durch die Nutzung von zusätzlichen Einkaufspotenzialen sowie mittelfristig durch eine Fertigung im Ausland das Währungsrisiko einzuschränken. Das Zinsrisiko besteht in der Möglichkeit, dass sich das allgemeine Niveau deutlich erhöht. Dies würde dazu führen, dass auch die Zinsbelastung des Analytik Jena-Konzerns entsprechend steigt. Insgesamt wird das Zinsrisiko für den Konzern als gering eingeschätzt.

Eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten oder eine Konzentration auf das Kreditengagement von nur einer Bank besteht nicht. Selbst wenn eine Bank ihr Kreditengagement reduzieren oder gänzlich aufgeben würde, bliebe die Finanzierung des Analytik Jena-Konzerns ungefährdet. Insgesamt sind somit aus heutiger Sicht keine wesentlichen Risiken aus der Finanzierung für den Konzern erkennbar.

Für Wagnisse, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnte, haben wir – soweit möglich und sinnvoll – Gegenmaßnahmen ergriffen. Bilanzielle Vorsorge in Form von Rückstellungen sind ein Beispiel.

Derzeit sind keine Gerichts- und Schiedsverfahren anhängig, die einen negativen Konzernergebniseffekt verursachen könnten.

Die vorgenommene Überprüfung der gegenwärtigen Situation ergab, dass im Berichtszeitraum keine wesentlichen Risiken existierten, die den Bestand des Unternehmens gefährden können.

10. Nachtragsbericht

Im November 2003 akquirierte die Tochtergesellschaft AJ Blomesystem GmbH zwölf Mitarbeiter aus dem Softwarebereich der ESWE Analystechnik Gera GmbH und eröffnete ein neues Vertriebs- und Servicebüro in Gera. Die ESWE-Mitarbeiter sind auf die Integration von Labor-, Informations- und Managementsystemen (LIMS) sowie auf Gerätesteuerungssoftware- und Applikationsentwicklung spezialisiert. Sie waren bereits seit zehn Jahren als Vertriebspartner von AJ Blomesystem in Deutschland tätig. Die Erweiterung der personellen Ressourcen bei AJ Blomesystem war insbesondere vor dem Hintergrund eines zunehmenden Projektbestandes notwendig. Des Weiteren konnte der breite Kundenstamm der ESWE GmbH, wie z.B. die Thüringer Landesanstalt für Umwelt oder der Energieversorger VEAG, mit übernommen werden.

Darüber hinaus sind der Gesellschaft keine Vorgänge nach dem Bilanzstichtag 30. September 2003 bekannt, die einen besonderen Einfluss auf die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

11. Ausblick

Die Ausgangssituation zu Beginn des neuen Geschäftsjahres kann positiv beurteilt werden. Mit einem Auftragsbestand von 96,204 Mio. EUR sind bereits zu Beginn des Geschäftsjahres die Weichen für weiteres Umsatzwachstum gestellt. Die wirtschaftlichen Signale zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres waren ebenfalls positiv und unter Berücksichtigung des sich belebenden Instrumentengeschäftes gehen wir von einem guten ersten Quartal sowohl in Umsatz als auch Ergebnis aus. Für das Gesamtjahr erwarten wir im Umsatz wiederum zweistellige Zuwachsraten. Die größte Herausforderung wird die Verbesserung unserer Ergebnisse sein. Hier sind wir von der weiteren Erholung der Konjunktur und der Dollarentwicklung abhängig. Die derzeitige Schwäche des Dollars erfordert sofortiges Handeln, um einen Ausgleich für sinkende Margen im Dollarhandelsraum zu finden. Dies betrachten wir als die Hauptaufgabe für das aktuelle Geschäftsjahr. Wir sehen uns dieser Aufgabe gewachsen und erwarten im Ergebnis eine weitere Verbesserung im Vergleich zum abgelaufenen Jahr. Zusätzliche Impulse sind durch die Markteinführung

neuer Analysesysteme zu erwarten, welche auf Technologien basieren, die derzeit am Markt nicht verfügbar sind. Dies wird zur weiteren Penetration des Marktes durch Produkte von Analytik Jena beitragen.

Heute können wir auf effektive Vertriebsstrukturen, eine innovative F&E-Tätigkeit und einen kostenbewussten Verwaltungsbereich bauen. Wir gehen mit großem Optimismus in das neue Geschäftsjahr.

Jena, im Dezember 2003

Der Vorstand der Analytik Jena AG

Woche vom

HAUSAUFGABEN

FACH

Kürzungen im Verwaltungsbudget vornehmen

MONTAG

Exportfähigkeit ausweiten
an Internationalität zulegen

DIENSTAG

Konzernumsatz weiter steigern

MITTWOCH

Woche vom

HAUSAUFGABEN

FACH

Konzernabschluss

40	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
41	Konzernbilanz
42	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
43	Konzernkapitalflussrechnung
44	Konzernanhang
44	1. Allgemeines
44	2. Grundlagen und Methoden
45	3. Erläuterungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS
46	4. Grundsätze der Konzernrechnungslegung
49	5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
54	6. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten
72	7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
73	8. Mitglieder und Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands
73	9. Vorschlag für die Ergebnisverwendung
74	Konzernanlagenspiegel
76	Abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden
82	Angaben zu den Organen
84	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Mit einer Exportsteigerung auf fast 60 % konnte Analytik Jena den wechselnden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September 2003 und 2002

		Konzernanhang	2002/2003	2001/2002
	Umsatzerlöse	5.1	84.467	64.281
	Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse		62.040	45.041
	Bruttoergebnis vom Umsatz		22.427	19.240
	Vertriebsaufwendungen		11.893	9.300
	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		3.708	4.563
	Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	5.4	4.251	4.597
	Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert		190	439
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		1.517	2.359
	Sonstige Erträge		115	321
	Betriebsgewinn/(-verlust)		983	(1.697)
	Zinserträge		165	678
	Zinsaufwendungen		641	635
	Ergebnis vor Ertragsteuern		507	(1.654)
	Ertragsteuern	5.6	153	1.087
	Ergebnis nach Ertragsteuern		354	(2.741)
	Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern		(22)	(11)
	Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		376	(2.730)
	Unverwässertes Ergebnis je Aktie	5.7	0,10	(0,75)
	Verwässertes Ergebnis je Aktie	5.7	0,10	(0,75)

in Tsd. EUR mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Konzernbilanz

zum 30. September 2003 und 2002

	Konzernanhang	2002/2003	2001/2002
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen)			
Liquide Mittel	6.10	6.799	4.837
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.7	5.615	8.381
Vorräte	6.6	7.398	8.126
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	6.9	16.873	8.111
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiges Umlaufvermögen	6.8	3.452	2.948
Summe kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen)		40.137	32.403
Langfristiges Vermögen (Anlagevermögen)			
Sachanlagen	6.2	6.154	6.247
Immaterielle Vermögenswerte	6.1	2.187	2.181
Geschäfts- oder Firmenwerte		1.241	1.431
Sonstige langfristige Vermögenswerte		259	236
Latente Steuern	6.5	2.492	2.258
Summe langfristiges Vermögen (Anlagevermögen)		12.333	12.353
Summe Aktiva		52.470	44.756
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Darlehen		1.287	66
Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten	6.14	636	499
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.389	8.629
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	6.9	1.639	2.906
Erhaltene Anzahlungen		169	346
Rückstellungen	6.12	968	2.200
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		6.707	4.763
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		26.795	19.409
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	6.14	2.241	2.148
Latente Steuern	6.5	1.838	1.449
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		602	1.304
Summe langfristige Verbindlichkeiten		4.681	4.901
Summe Verbindlichkeiten		31.476	24.310
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.11	3.850	3.850
Kapitalrücklagen	6.11	25.634	25.634
Gewinnrücklagen		(8.348)	(8.724)
Abzüglich Kosten der eigenen Anteile		(263)	(347)
Währungsumrechnungsdifferenzen		121	33
Summe Eigenkapital		20.994	20.446
Summe Passiva		52.470	44.756

in Tsd. EUR

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

zum 30. September 2003

	Gezeichnetes Kapital Anzahl Aktien	Eigene Anteile Anzahl Aktien	Ausgegebenes Kapital Anzahl Aktien	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklagen Tsd. EUR	Gewinnrücklagen Tsd. EUR	Eigene Anteile Tsd. EUR	Währungsumrechnung Tsd. EUR	Vollständiges Bilanzergebnis Tsd. EUR	Summe Eigenkapital Tsd. EUR
Stand 30. September 2001 (nach US GAAP)	3.500.000	(60.112)	3.439.888	3.500	22.138	2.871	(850)	-		27.659
Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS						(8.865)				
Stand 1. Oktober 2001	3.500.000	(60.112)	3.439.888	3.500	22.138	(5.994)	(850)	-		19.644
Veräußerung eigener Anteile		32.596					503			
Kapitalerhöhung	349.999			350	3.496					
Jahresfehlbetrag						(2.730)				
Währungsumrechnungsdifferenzen								33		
Stand 30. September 2002	3.849.999	(27.516)	3.822.483	3.850	25.634	(8.724)	(347)	33	(2.697)	20.446
Veräußerung eigener Anteile		6.666					84			
Jahresüberschuss						376				
Währungsumrechnungsdifferenzen								88		
Stand 30. September 2003	3.849.999	(20.850)	3.829.149	3.850	25.634	(8.348)	(263)	121	464	20.994

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September 2003 und 2002

	2002/2003	2001/2002
Mittelzufluss/(-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	376	(2.730)
Überleitung vom Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) auf den Mittelzufluss/(-abfluss)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.707	2.798
Erhöhung/(Verminderung) der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(393)	(272)
Erhöhung/(Verminderung) des Nettosaldo aus latenten Steuern	155	918
Gewinne/(Verluste) aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	154	143
(Rückgang)/Anstieg der Rückstellungen	(1.232)	(2.087)
Veränderungen von Aktiva und Passiva		
Rückgang/(Anstieg) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aktiva	2.743	4.952
Rückgang/(Anstieg) der Vorräte	728	(1.275)
Rückgang/(Anstieg) der aktiven/passiven Salden aus Fertigungsaufträgen gegenüber Kunden	(10.029)	(6.049)
(Rückgang)/Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Passiva	8.165	221
Mittelzufluss/(-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	2.374	(3.381)
Mittelzufluss/(-abfluss) aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus der Veräußerung und Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen langfristigen Vermögenswerten	(23)	546
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(1.584)	(2.926)
Auszahlungen für den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen (abzüglich erworbene liquide Mittel)	(256)	(1.380)
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	753	-
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(1.110)	(3.760)
Mittelzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		
(Rückgang)/Anstieg der kurzfristigen Darlehen	1.221	(100)
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-	2.239
Auszahlungen für die Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(491)	(486)
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	-	3.846
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzierungsleasingverträgen	(32)	-
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	698	5.499
Liquide Mittel		
Nettozunahme/(-abnahme) der liquiden Mittel	1.962	(1.642)
Liquide Mittel am Anfang des Jahres	4.837	6.479
Liquide Mittel am Ende des Jahres	6.799	4.837

in Tsd. EUR

Konzernanhang

1. Allgemeines

Die Muttergesellschaft Analytik Jena AG und deren Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vermarkten analytische und bioanalytische Gerätesysteme sowie Systemlösungen für die Laborautomatisierung sowie branchenspezifische Softwarelösungen. Darüber hinaus ist der Konzern spezialisiert auf die Planung und Ausrüstung von Laboratorien und Abwicklung von komplexen Großprojekten im universitären und medizinischen Sektor. Der Konzern bedient mit seinen Produkten und Dienstleistungen industrielle und wissenschaftliche Anwender, die insbesondere in den Wachstumsmärkten Umwelt, Life Science, Biotechnologie, Pharma und Energie tätig sind. Zum Analytik Jena-Konzern gehören die Tochtergesellschaften AJ Überlingen GmbH, AJ IDC GmbH, AJ Blomesystem GmbH, AJ Cybertron GmbH, AJZ Engineering GmbH, AJ USA, Inc., AJ Italia srl. sowie Perichrom s.a.r.l. Der Sitz der Muttergesellschaft befindet sich in Jena.

Das Geschäftsjahr der Analytik Jena AG läuft vom 1. Oktober bis zum 30. September.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat der Analytik Jena AG wurde mit Umlaufbeschluss vom 30. Dezember 2003 genehmigt.

Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG ist in Tausend Euro aufgestellt.

2. Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG zum 30. September 2003 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Diese umfassen die zum 30. September 2003 anzuwendenden IAS, IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC). Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden ausnahmslos erfüllt, so dass der Konzernabschluss der Analytik Jena AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt.

Die Voraussetzungen gemäß § 292a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt.

Die Prüfung des Vorliegens der Voraussetzungen wurde anhand des deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 1 vorgenommen. Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG steht im Einklang mit Richtlinie 83/349/EWG.

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine weiteren Ereignisse ergeben, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften wurden zum Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert. Nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) wird beim Ausweis in der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Verbindlichkeiten und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Erlöse werden entsprechend abgegrenzt.

3. Erläuterungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Die Anpassung der Bilanzierung und Bewertung an die IFRS-Vorschriften zum 1. Oktober 2001 wurde entsprechend SIC 8 (First Time Application of IAS's as the primary Basis of Accounting) ergebnisneutral zu Lasten der Gewinnrücklagen vorgenommen, so als ob schon immer nach IFRS bilanziert und bewertet worden wäre. Durch die erstmalige Anwendung der IFRS wurden – im Vergleich zu dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 30. September 2001 (befreiender Konzernabschluss entsprechend § 292a HGB nach US-GAAP) – die Gewinnrücklagen zum 1. Oktober 2001 insbesondere durch die Berücksichtigung wertaufhellender Tatsachen (Wertaufhellungszeitraum in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungshinweis RH HFA 1.001 des Institutes der Wirtschaftsprüfer) um 8.865 Tsd. EUR gemindert.

Der vorliegende Konzernabschluss ist entsprechend nur bedingt vergleichbar mit den veröffentlichten Konzernabschlüssen zum 30. September 2002 und zum 30. September 2001. Die Veränderung der

Gewinnrücklagen von 8.865 Tsd. EUR entfallen unter Berücksichtigung von Steuereffekten mit 2.038 Tsd. EUR auf die Wertberichtigung von Vermögenswerten des Anlagevermögens (Prototypen, Software, Vertriebsrechte), mit 1.288 Tsd. EUR auf Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. auf aktive Salden aus Fertigungsaufträgen gegenüber Kunden, mit 1.126 Tsd. EUR auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens, mit 3.227 Tsd. EUR auf die Anpassung des Erstkonsolidierungstichtages der AJ APS Technologies Inc. sowie der vorgenommenen Wertberichtigung des Firmenwertes aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit dem Erwerb dieser Gesellschaft, mit 978 Tsd. EUR auf die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen und mit 208 Tsd. EUR auf sonstige Sachverhalte.

4. Grundsätze der Konzernrechnungslegung

In den Konzernabschluss der Analytik Jena AG werden die Abschlüsse aller Unternehmen einbezogen, die von Analytik Jena AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen im Sinne von IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries) beherrscht werden. Diese Unternehmen werden von dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Analytik Jena AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit.

4.1 Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die gemäß § 285 Nr. 11 HGB erforderlichen Angaben zum Anteilsbesitz werden in Anwendung von § 287 HGB in einem gesonderten Verzeichnis gemeinsam mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht beim Handelsregister Gera hinterlegt.

4.2 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft erwarb im März 2002 eine Beteiligung an der Perichrom s.a.r.l mit Sitz in Paris in Höhe von 51,5 %. Perichrom s.a.r.l ist spezialisiert auf die Entwicklung und den Vertrieb von Analysegeräten aus dem Bereich der Gas-Chromatographie.

Inklusive der Altgesellschafter waren 8 Mitarbeiter bei der Perichrom s.a.r.l angestellt. Das französische Unternehmen wurde ab dem 1. März 2002 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthält die Ergebnisse der akquirierten Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Übernahme.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden:

Vermögenswerte		
	Vorräte	230
	Sonstige Aktiva	212
	Sachanlagen	21
	Immaterielle Vermögenswerte	169
		632
Schulden		
	Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	480
Kaufpreisverteilung		
	Erworbenes Reinvermögen	152
	Firmenwert	104
		256

Angaben in Tsd. EUR

Von einer Pro-forma-Ergebnis-Darstellung für die Ertragseffekte, die sich aus der erstmaligen Einbeziehung der Perichrom s.a.r.l ergeben, wurde aus Wesentlichkeitsgründen abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungsportfolio des Analytik Jena-Konzerns.

4.3 Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochterunternehmen werden im Analytik Jena-Konzern als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Entsprechend erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verrechnet.

4.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Anwendung der IAS 22 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode unter Zugrundelegung der Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden zu Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und ermittelten Zeitwerten wird, soweit er anderen Vermögenswerten des Tochterunternehmens nicht zugeordnet werden kann, als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich linear über die Geschäftsjahre ihrer voraussichtlichen Nutzung (5 bis 20 Jahre) planmäßig abgeschrieben.

4.5 Schulden- und Ertragskonsolidierung

Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet, konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen der einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf wesentliche ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden entsprechende Steuerabgrenzungen vorgenommen.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Der Analytik Jena-Konzern generiert Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Produkten und Systemen (Instrumentengeschäft) sowie aus dem Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten im Rahmen des Projektgeschäftes und der eigenständigen Softwarevermarktung (kundenspezifische Fertigungsaufträge über mehrere Berichtszeiträume).

Umsatzerlöse aus dem Instrumentengeschäft werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden netto (nach Umsatzsteuer) und nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, wenn sich dieser verlässlich bemessen lässt.

Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft werden aufgrund des langfristigen Charakters dieser Leistungen unter Anwendung von IAS 11 (Construction Contracts) über den Zeitraum der Leistungserbringung nach der Percentage-of-Completion-Method anteilmäßig realisiert, in dem der entsprechende Umsatz- und Gewinnanteil anhand des Verhältnisses der bereits angefallenen zu den kalkulierten Gesamtkosten ermittelt wird. Diese den Leistungsfortschritt berücksichtigende Methode basiert auf Schätzungen. Aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten ist es möglich, dass Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen, einschließlich der Aufwendungen für Gewährleistungen, nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden.

5.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand für das Geschäftsjahr 2002/2003 betrug 55.435 Tsd. EUR (VJ 41.507 Tsd. EUR).

5.3 Personalaufwand/Personalbestand

Der im Geschäftsjahr verursachte Personalaufwand belief sich auf 13.776 Tsd. EUR (VJ 15.749 Tsd. EUR). Im Jahresdurchschnitt 2003 waren im Analytik Jena-Konzern 381 (VJ 381) Mitarbeiter und 29 (VJ 27) Auszubildende beschäftigt.

5.4 Forschungs- und Entwicklungskosten

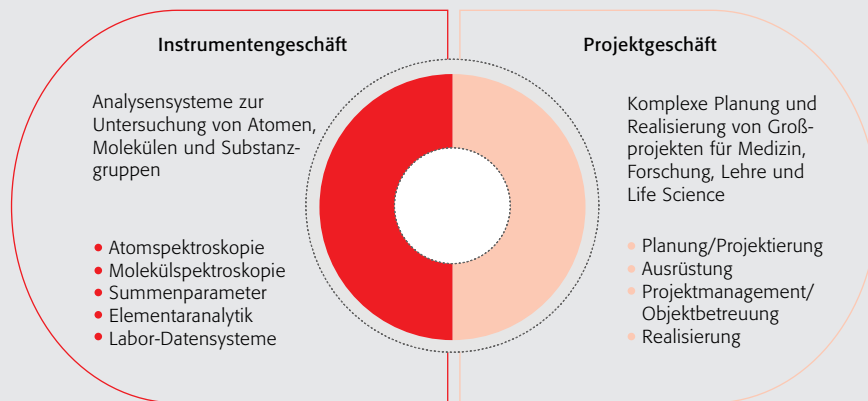
Unter diesem Posten werden die Kosten der Forschung und der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Allgemeine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 (Intangible Assets) vollständig erfüllt sind.

Die Gesellschaft erhält für bestimmte Forschungs- und Entwicklungsthemen entsprechende Zuschüsse, die entweder mit den Forschungsaufwendungen saldiert werden, oder, soweit es sich um aktivierungspflichtige Entwicklungsaufwendungen handelt, die Herstellungskosten mindern.

5.5 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Analytik Jena-Konzern wird über Geschäftsbereiche gesteuert, die aufgrund der wirtschaftlichen Merkmale des Geschäfts, der Art der Leistungen und Kundenbeziehungen und der Charakteristika der Vertriebsorganisation in zwei Berichtseinheiten zusammengefasst werden.

Gegenwärtig bilden die Geschäftsbereiche analytical solutions, bioanalytical solutions und optical solutions, zusammengefasst als Segment „Instrumentengeschäft“, sowie der Geschäftsbereich project solutions als Segment „Projektgeschäft“ die Basis, auf der der Analytik Jena-Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Die Geschäftsbereiche des Segments Instrumentengeschäft erstellen für Berichtszwecke Informationen je Geschäftsbereich auf Ebene der Umsatzerlöse.



Darüber hinaus werden – entsprechend IAS 14 (Segment Reporting) – einzelne Konzernabschlussdaten nach Regionen segmentiert dargestellt, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert. Die Segmentinformationen nach Regionen umfassen im Konzernabschluss des Analytik Jena-Konzerns ausschließlich die Umsätze nach Regionen.

In die Region Europa wurden die Märkte von Westeuropa und Osteuropa einbezogen. Die Region Nordamerika bildet den US-Markt und den kanadischen Markt ab. Der Region Asien wurden unter anderem die Länder Japan, China, Australien und Indien zugeordnet. Die übrigen Märkte setzen sich hauptsächlich aus Südamerika und Afrika zusammen.

Wesentliche segmentinterne Umsätze oder sonstige Leistungsbeziehungen bestehen nicht. Eine Überleitung der Berichtsdaten der Segmentberichterstattung zur Konzernbilanz bzw. zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung ergibt sich entsprechend durch Addition der einzelnen Segmentdaten der Geschäftsjahre 2001/2002 und 2002/2003.

	Instrumentengeschäft		Projektgeschäft	
	2002/2003	2001/2002	2002/2003	2001/2002
Deutschland	14.621,8	19.460,0	20.425,1	32.845,6
EU	2.910,3	2.225,7	1,5	74,9
Übriges Europa	2.294,2	1.881,5	34.722,6	206,0
Nordamerika	1.844,6	2.634,3	-	252,8
Asien	5.188,1	4.014,2	-	21,4
Sonstige Länder	400,3	560,9	2.058,7	103,8
Umsatzerlöse	27.259,3	30.776,6	57.207,9	33.504,5
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	(13.469,4)	(15.454,2)	(48.570,6)	(29.587,4)
Bruttoergebnis vom Umsatz	13.790,1	15.322,4	8.637,3	3.917,1
Betriebsergebnis	(594,6)	(2.985,7)	1.578,6	1.289,1
Finanzergebnis	90,4	17,1	(566,6)	25,9
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(636,5)	(4.044,5)	1.012,0	1.315,0
Segmentvermögen	31.606,8	32.924,3	20.863,2	11.831,7
Segmentschulden	10.453,9	11.667,3	21.022,1	12.642,7
Investitionen	1.520,0	2.287,0	87,0	93,0
Abschreibungen	1.542,0	2.674,1	165,0	123,9
Mitarbeiter	325	347	49	46

5.6 Ertragsteuern

Der tatsächliche Steuerertrag des laufenden Jahres beträgt 2 Tsd. EUR (VJ 11 Tsd. EUR). Der latente Steueraufwand des laufenden Jahres beträgt 155 Tsd. EUR und 1.098 Tsd. EUR für das Vorjahr. Der latente Steueraufwand des laufenden Geschäftsjahres resultiert aus dem Saldo der neu aktivierten steuerlichen Verlustvorträge von -1.263 Tsd. EUR (Gesamtbetrag der aktivierten steuerlichen Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2002/2003 von -1.939 Tsd. EUR abzüglich der im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigung für steuerliche Verlustvorträge von 676 Tsd. EUR) und der Umkehrung von zeitlichen Differenzen von 1.418 Tsd. EUR (VJ Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge -1.174 Tsd. EUR, Umkehrung zeitlicher Differenzen 2.272 Tsd. EUR).

Durch die in Deutschland zum 1. Januar 2001 in Kraft getretene Reform des Körperschaftsteuergesetzes gilt für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2004 ein Körperschaftsteuersatz von 25 %. Unter Berücksichtigung eines effektiven, durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes und des Solidaritätszuschlags von 5,5 % wird mit einem effektiven Steuersatz von 38,1 % gerechnet.

Veränderungen des Steuersatzes im Kalenderjahr 2002 wurden mit Hinweis auf die erstmalige IFRS-Anwendung und die Umkehrung der diesbezüglichen Effekte innerhalb des dargestellten Berichtszeitraumes vereinfachend nicht berücksichtigt.

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, stellt sich wie folgt dar:

	2002/2003	2001/2002
Ergebnis vor Ertragsteuern	507	(1.654)
Theoretischer Ertragsteueraufwand/(-ertrag) bei Zugrundelegung des für den Konzern geltenden Steuersatzes von 38,1 %	193	(628)
Anstieg der wertberichtigten steuerlichen Verlustvorträge (netto)	-	1.809
Nicht mit Steuern behaftete Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte	(72)	(167)
Steuerfreie Erträge	24	73
Sonstige Effekte	8	-
Steuerliche Belastung	153	1.087

Angaben in Tsd. EUR

5.7 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ermittelt.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien (Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm) bereinigt. Zu diesem Zweck entspricht die Anzahl der zu berücksichtigenden Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien plus der Anzahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller potenziell verwässernden Stammaktien in

Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienoptionen in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt wurden, als erfolgt.

	2002/2003	2001/2002
Den Stammaktionären zuzurechnendes Jahresergebnis in Tsd. EUR	376	(2.730)
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (unverwässert)	3.822.629	3.576.373
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (verwässert)	3.824.790	3.576.879
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	0,10	(0,75)
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,10	(0,75)

6. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten

6.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie um Wertminderungen, bewertet. Die geschätzte Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und Vermarktungsrechte liegt zwischen vier und zehn Jahren. Für die Warenzeichen wird ein Nutzungszeitraum von 15 Jahren erwartet.

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten von 1.241 Tsd. EUR handelt es sich um aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Sie wurden in Übereinstimmung mit IAS 22 (Business Combinations) aktiviert und werden linear über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern (5 bis 20 Jahre) abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind Projektentwicklungskosten, die die nachfolgenden Kriterien vollständig erfüllen:

- Das Produkt oder das Verfahren ist klar und eindeutig abgegrenzt und die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden;
- die technische Realisierbarkeit des Produktes kann nachgewiesen werden;
- das Produkt oder das Verfahren wird entweder vermarktet oder für eigene Zwecke genutzt;
- die Vermögenswerte werden einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren (z.B. es existiert ein Markt für das Produkt oder, bei interner Verwendung, der Produktnutzen für das eigene Unternehmen kann nachgewiesen werden);
- es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um das Projekt abzuschließen.

Die Aktivierung der Kosten beginnt bei erstmaliger Erfüllung obiger Kriterien. In vorherigen Buchungsperioden als Aufwand erfasste Ausgaben werden nicht nachträglich aktiviert.

Aktivierte Entwicklungskosten werden auf der Grundlage der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Regelfall beträgt die Abschreibungsdauer nicht mehr als fünf Jahre.

In Anwendung von IAS 38 (Intangible Assets) wurden im Geschäftsjahr 2002/2003 Entwicklungskosten in Höhe von 601 Tsd. EUR (VJ 1.238 Tsd. EUR) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten.

6.2 Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Herstellkosten umfassen Fertigungs- und Werkskosten, Kosten für Ausrüstungen, sonstige Einzelkosten und produktionsbezogene Herstellkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den Sonstigen Erträgen bzw. Sonstigen Aufwendungen erfasst.

Für die Abschreibungen im Anlagevermögen werden Nutzungsdauern für Gebäude von 25 Jahren, für Maschinen von 5 bis 15 Jahren und für Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 bis 13 Jahren zugrunde gelegt.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leases) zu Marktwerten bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (4 bis 5 Jahre). Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasinggegenstandes zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Im Rahmen eines „sale and lease back“-Vertrags mit der HVB Leasing wurden im Geschäftsjahr Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens i.H.v. 753 Tsd. EUR verkauft. Aus dem Verkauf wurden keine Gewinne/Verluste realisiert. Die verkauften Gegenstände werden in einem Zeitraum von 48 Monaten von der HVB Leasing gemietet und gehen danach wieder in das rechtliche Eigentum

der Analytik Jena AG über. Entsprechend wurde die Leasingtransaktion als Finanzierungsleasing qualifiziert. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten sind unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Gegenstände des Sachanlagevermögens werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß IAS 20 (Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance) von den Anschaffungs- und Herstellkosten abgesetzt.

Steuerfreie Investitionszulagen werden passivisch abgegrenzt und über die durchschnittlichen Nutzungsdauern der geförderten Vermögenskategorien ertragswirksam vereinnahmt.

6.3 Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) werden finanzielle Vermögenswerte des Konzerns in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- (a) bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- (b) zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- (c) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie bestehen im Analytik Jena-Konzern nicht.

Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sein denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren. Zum Bilanzstichtag werden innerhalb der Position Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände verschiedene Einzelpositionen als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Sofern Gewinne und Verluste aus der Änderung von Zeitwerten von finanziellen Vermögenswerten, die im Konzernabschluss der Analytik Jena AG enthalten sind, zu verzeichnen sind, werden diese ergebniswirksam erfasst. Im Berichtszeitraum war die Höhe der diesbezüglich realisierten Gewinne bzw. Verluste unwesentlich.

Unter den Sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind hauptsächlich die Kapitalwerte aus den zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen.

6.4 Wertminderung langfristiger Vermögenswerte

6.4.1 Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Firmenwerte

Sonstige Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Firmenwerte) werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert

eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden.

Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt. Zahlungsmittel generierende Einheiten werden im Analytik Jena-Konzern auf Basis rechtlich selbständiger Einheiten definiert, sofern diese nicht ausschließlich konzerninterne Leistungen erbringen.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung (bzw. Verringerung der Wertminderung) eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte (unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte), wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Als eine Ausnahme wird eine für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasste Wertminderung in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht berichtigt, es sei denn, die Wertminderung wurde durch ein bestimmtes externes Ereignis von außergewöhnlicher Art verursacht, von dem nicht erwartet wird, dass es sich wiederholt, und es sind nachfolgende externe Ereignisse eingetreten, die den Effekt dieses Ereignisses umgekehrt haben.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurden über die planmäßigen Abschreibungen hinaus keine Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen oder Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst (VJ 982 Tsd. EUR), da entweder bezogen auf einzelne Vermögenswerte bzw. Zahlungsmittel generierende Einheiten keine Sachverhalte oder Umstände darauf hindeuteten,

dass der Buchwert einzelner Vermögenswerte bzw. Zahlungsmittel generierender Einheiten nicht erzielbar sein könnte oder (bei Vorliegen von Sachverhalten oder Umständen) der erzielbare Betrag den jeweiligen Buchwert der Vermögenswerte bzw. Zahlungsmittel generierender Einheiten nicht unterschritt.

6.4.2 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Wert-erhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, wie er den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

6.5 Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12 (Income Taxes) unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwertes ergeben. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt.

Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise die Gesellschaft zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert ihrer Vermögenswerte zu realisieren oder ihre Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungswertunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird in dem Umfang angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne verfügbar sein werden. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt die Gesellschaft nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Die Gesellschaft setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne zur Realisierung des latenten Steueranspruches vorhanden sein werden. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird um den latenten Steueranspruch zu nutzen.

Die Steuereffekte aufgrund zeitlicher Differenzen sowie der Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge, die zu wesentlichen langfristigen aktiven und passiven latenten Steuern führen, stellen sich wie folgt dar:

	2002/2003	2001/2002
Aktive latente Steuern aus zeitlichen Buchungswertunterschieden	54	1.084
Passive latente Steuern aus zeitlichen Buchungswertunterschieden		
Teilgewinnrealisierung	1.232	1.028
Aktivierte Entwicklungskosten	508	291
Übrige	98	130
	1.838	1.449
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge		
Verlustvorträge gesamt	4.922	2.983
Wertberichtigung	(2.484)	(1.809)
Verlustvorträge nach Wertberichtigung	2.438	1.174
Nettosaldo (aktive) latente Steuern	654	809

Angaben in Tsd. EUR

Aufgrund der geltenden deutschen Steuergesetze sind Verlustvorträge ohne zeitliche Begrenzung vortragbar und können zur Verwendung mit künftigen steuerbaren Gewinnen der Gesellschaft genutzt werden. Die im Analytik Jena-Konzern aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge der Analytik Jena AG aus den Geschäftsjahren 2001/2002 und 2002/2003. Die Gesellschaft nimmt Wertberichtigungen auf latente Steuern vor, deren Realisierung ungewiss erscheint (deren Realisierung den Zeithorizont von maximal fünf Jahren, gerechnet vom Zeitpunkt der Entstehung des jeweiligen Verlustvortrages, nicht überschreitet).

6.6 Vorräte

Zum 30. September setzen sich die Vorräte wie folgt zusammen:

	2002/2003	2001/2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	2.407	2.669
Unfertige Erzeugnisse	1.950	2.594
Fertige Erzeugnisse	3.041	2.863
Vorräte	7.398	8.126

Angaben in Tsd. EUR

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten, Unfertige und Fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert.

6.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber Kunden abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen ausgewiesen. Sofern noch keine Abrechnung erfolgt ist und Kundenaufträge nach der Percentage-of-Completion-Method bewertet werden, erfolgt ein Ausweis unter den Bilanzposten Fertigungsaufträge mit aktivischem (passivischem) Saldo gegenüber Kunden.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nennwert angesetzt. Zum Bilanzstichtag entfielen Einzelwertberichtigungen von 90 Tsd. EUR (VJ 483 Tsd. EUR) auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

6.8 Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiges Umlaufvermögen

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert bilanziert. Die sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	2002/2003	2001/2002
Umsatzsteuerforderungen	1.709	893
Forderungen aus Zuwendungen	701	748
Rechnungsabgrenzungsposten	162	113
Sonstige	880	1.194
	3.452	2.948

Angaben in Tsd. EUR

6.9 Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge, die noch nicht teilschluss- oder schlussabgerechnet sind, werden unter Anwendung von IAS 11 (Construction Contracts) entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Method) erfolgswirksam berücksichtigt. Der Fertigstellungsgrad entspricht der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand (Cost-to-Cost-Method) ermittelt. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden.

Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Als Umsätze werden die vertraglich fixierten Umsatzerlöse angesetzt.

	2002/2003		2001/2002	
	Aktivische Salden	Passivische Salden	Aktivische Salden	Passivische Salden
Kostenbestandteile	25.029	660	16.157	727
Gewinnanteile	2.658	34	2.226	608
Summe Aktivierung	27.687	694	18.383	1.335
Erhaltene Anzahlungen	(10.814)	(2.333)	(10.272)	(4.241)
Gesamtsaldo	16.873	1.639	8.111	2.906

Angaben in Tsd. EUR

6.10 Liquide Mittel

Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel ausgewiesen.

6.11 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Analytik Jena-Konzerns ist für die Geschäftsjahre 2001/2002 und 2002/2003 im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

6.11.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Analytik Jena AG ist eingeteilt in 3.849.999 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je EUR 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme; Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Nach Abzug der eigenen Anteile beläuft sich das ausgegebene Kapital zum Bilanzstichtag auf 3.829.149 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 (VJ 3.822.483 Stückaktien).

6.11.2 Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital umfasst 350.000,00 EUR.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2000 erfolgte eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu 350.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 350.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der ein- oder mehrmaligen Gewährung von Bezugsrechten gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Geschäftsführer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG sowie an berechnigte Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen.

Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22. August 2000.

Das Aktienoptionsprogramm mit einem Gesamtvolumen von bis zu 350.000 Optionsrechten wurde in 3 Tranchen ausgegeben. Bis zu 267.500 Optionsrechte waren für die Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen, bis zu 30.000 Optionsrechte für die Geschäftsführer der von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen und die restlichen bis zu 52.500 Optionsrechte für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bestimmt.

Die Tranche I wurde im Geschäftsjahr 1999/2000 mit insgesamt 245.200 Optionsrechten ausgereicht. Die Tranche II wurde mit 50.000 Optionsrechten im Geschäftsjahr 2000/2001 voll ausgegeben. Die Tranche III ist im Geschäftsjahr 2002/2003 mit 49.500 Optionsrechten ausgegeben worden. Von den ausgegebenen Optionsrechten wurden bisher noch keine ausgeübt. 29.100 Optionsrechte aus Tranche I und 4.300 Optionsrechte aus Tranche II sowie 500 Optionsrechte aus Tranche III sind bis zum Bilanzstichtag verfallen.

Insgesamt wurden aus Tranche I, II und III bis zum Bilanzstichtag somit 344.700 Optionsrechte gewährt, von denen 33.900 Optionsrechte verfallen sind. Von dem verbleibenden Betrag der sich im Umlauf befindlichen Optionsrechte von 310.800 Optionsrechten (VJ 275.800 Optionsrechte) waren am Bilanzstichtag 261.800 Optionsrechte ausübbar (VJ 229.100 Optionsrechte).

6.11.3 Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital beträgt zum 30. September 2003 1.924.999,00 EUR.

Entsprechend der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19. März 2008 das Grundkapital um bis zu 1.924.999,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen.

Die Erhöhung des Genehmigten Kapitals zum 30. September 2003 resultiert aus der am 20. März 2003 auf der Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderung.

6.11.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in 2002/2003 beträgt unverändert 25.634 Tsd. EUR.

6.11.5 Eigene Anteile

Insgesamt hält die Gesellschaft 20.850 (VJ 27.516) eigene Anteile im Bestand, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Sie wurden gemäß SIC 16 (Share Capital – Required Own Equity Instruments „Treasury Shares“) negativ vom Konzerneigenkapital abgesetzt.

6.12 Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) mit der bestmöglichen Schätzung des Umfanges sämtlicher Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn:

- aus einem vergangenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten resultiert,
- es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Soweit Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen von 968 Tsd. EUR (VJ 2.200 Tsd. EUR) enthalten vor allem Rückstellungen für Gewährleistungen von 342 Tsd. EUR (VJ 1.088 Tsd. EUR) sowie verschiedene Einzelbeträge für Projektrisiken und ähnliche Sachverhalte von 626 Tsd. EUR (VJ 1.112 Tsd. EUR).

6.13 Aktienoptionsprogramm

Mitarbeitern des Analytik Jena-Konzerns sowie dem Management wurden Aktienoptionen eingeräumt. Zum Umfang des Aktienoptionsprogramms verweisen wir auf die Erläuterungen zum Eigenkapital/Bedingtes Kapital.

Die Höchstdauer einer Aktienoption liegt bei fünf Jahren. Die Optionen werden nach zwei ununterbrochenen Dienstjahren bei der Gesellschaft unverfallbar und ausübungsfähig, vorausgesetzt, der Mitarbeiter ist zum Ausübungsdatum noch bei der Gesellschaft beschäftigt.

Es wurde keine aufwands- oder ertragswirksame Erfassung der Differenzen zwischen Ausübungspreis der Option und Zeitwert der Option vorgenommen. Die nach dem Black Scholes Modell ermittelten Zeitwerte der Optionsrechte aus den einzelnen Tranchen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,02 EUR (gegenüber 16,88 EUR zum Zeitpunkt der Optionsgewährung) für Optionen aus der Tranche I (245.200 Optionen, Ausübungspreis 27,60 EUR), auf 0,61 EUR (gegenüber 4,60 EUR zum Zeitpunkt der Optionsgewährung) für Optionen aus der Tranche II (50.000 Optionen, Ausübungspreis 14,92 EUR) sowie auf 2,75 EUR für Optionen aus der Tranche III (49.500 Optionen, Ausübungspreis 5,01 EUR). Der Berechnung der Zeitwerte wurde eine Volatilität von 50 %, ein risikoloser Zinssatz von 4 % sowie eine Dividendenrendite von 0 % zugrunde gelegt.

6.14 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Details der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle.

	2002/2003	2001/2002	Tilgungsmodalitäten
5,95 % Investitionsdarlehen (2001-2009)	147	168	monatlich ab 10/2001
4,90 % Investitionsdarlehen (2001-2004)	84	177	monatlich ab 09/2001
8,57 % Investitionsdarlehen (2001-2004)	18	22	monatlich ab 08/2001
3,25 % ERP-Darlehen (1999-2009)	173	201	halbjährlich ab 09/2001
5,77 % Finanzierungsleasing (1999-2003)	-	33	monatlich ab 04/1999
4,50 % Liquiditätsdarlehen (2001-2010)	1.454	1.678	halbjährlich ab 09/2002
3,13 % Investitionsdarlehen (2002-2007)	280	350	halbjährlich ab 12/2002
2,33 % Finanzierungsleasing (2003-2007)	721	-	monatlich ab 08/2003
Sonstige	-	18	
	2.877	2.647	
Abzüglich kurzfristig fälliger Anteil	(636)	(499)	
	2.241	2.148	

Angaben in Tsd. EUR

Die Entwicklung der zukünftigen Tilgungsbeträge ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	Ab 2009	Gesamt
Tilgungsbeträge	636	528	542	520	281	370	2.877

Angaben in Tsd. EUR

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind insgesamt 1.454 EUR durch Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt 1.541 Tsd. EUR gesichert.

Weiterhin erfolgte die Sicherungsübereignung von diversen Investitionsgütern.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt. In den Folgejahren sind an den Leasinggeber 721 Tsd. EUR zu zahlen.

6.15 Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 21.898 Tsd. EUR. Sie resultieren im Wesentlichen aus Bietungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften.

6.16 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wie im vorangegangenen Jahr mietet die Gesellschaft drei Geschäftsgebäude in Jena, jeweils ein Geschäftsgebäude in Berlin, Engelskirchen und Überlingen sowie eine Produktionshalle am Standort Eisfeld.

Darüber hinaus sind Geschäftsräume der Tochterunternehmen und Repräsentanzen im Ausland (USA, Italien, Thailand, China, Russland) angemietet.

Weiterhin sind wesentliche Teile des Fuhrparks geleast. Die Laufzeiten der Leasingverträge betragen zwischen 24 und 48 Monaten und enden spätestens im Geschäftsjahr 2006/2007.

Aus Leasingverträgen über Kraftfahrzeuge wurden insgesamt aufwandswirksam erfasst 237 Tsd. EUR (2003) und 279 Tsd. EUR (2002).

In der nachfolgenden Tabelle sind die sich aus Miete und Leasing ergebenden Verpflichtungen für den Zeitraum nach dem 30. September 2003 ersichtlich:

	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	Gesamt
Miete	781	502	181	181	-	1.645
Leasing	188	91	17	2	-	298

Angaben in Tsd. EUR

6.17 Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Transaktionen mit gemäß IAS 24 (Related Parties) als nahe stehenden Personen und Unternehmen qualifizierten Partnern, erfolgen ausschließlich zu marktüblichen Bedingungen. Bei den mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigten Transaktionen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsgeschäfte mit den Vorstandsmitgliedern der Analytik Jena AG, Klaus Berka und Jens Adomat. Sie sind zusammen mit ihren Ehefrauen Gesellschafter (mit jeweils 25 %) der A&B und Partner GbR, Jena. Von dieser Gesellschaft hat die Analytik Jena AG das Bürogebäude mit dem in diesem Geschäftsjahr fertiggestellten Erweiterungsneubau in Jena gemietet. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr ein Mietzins in Höhe von 445 Tsd. EUR (VJ 327 Tsd. EUR) an die A&B und Partner GbR gezahlt.

Des Weiteren wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr sowie teilweise im laufenden Geschäftsjahr die DEWB AG als nahe stehendes Unternehmen angesehen. Der Analytik Jena AG wurde am 14. Juli 2003 durch die DEWB AG schriftlich mitgeteilt, dass deren Beteiligung am Unternehmen die Schwelle von 5 % durch Veräußerung der Anteile am gleichen Tag unterschritten hat. (Gemäß WpHG § 21 ist dieser Sachverhalt von der Gesellschaft am 19. Juli 2003 in einem überregionalen Börsenpflichtblatt veröffentlicht worden. Die Mitteilung darüber lag dem Bundesaufsichtsamt für Wertpapierhandel am 22. Juli 2003 vor.) Die DEWB gab vor, ab diesem Zeitpunkt keine weiteren Anteile an der Analytik Jena AG mehr zu halten und ist entsprechend zum Bilanzstichtag nicht mehr als nahe stehendes Unternehmen zu qualifizieren.

Weiterhin werden die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats als nahe stehende Personen betrachtet. Die den Vorstand und Aufsichtsrat betreffenden Informationen werden in einem gesonderten Absatz des Konzernanhangs aufgeführt.

6.18 Risiken aus Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertraglich fixierte wirtschaftliche Vorgänge, welche einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten.

Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Der Konzern verwendet keine derivativen Finanzinstrumente zum Management dieser Risiken.

6.18.1 Ausfallrisiko

Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos, da insbesondere die Forderungen aus den Projektgeschäften durch Hermesbürgschaften gedeckt sind.

6.18.2 Zinsänderungsrisiko

Der Konzern ist bestrebt, das Zinsänderungsrisiko durch Finanzierung auf Basis von Festzinssätzen zu minimieren. Zum Jahresende wiesen alle langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns einen festen Zinssatz auf.

6.18.3 Liquiditätsrisiko

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen in den nächsten drei Jahren entsprechend seinem strategischen Drei-Jahres-Plan zu erfüllen.

6.18.4 Wechselkursrisiko

Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Produktionsstätten und Vertriebseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Wechselkursrisikos werden nicht eingesetzt.

6.18.5 Schätzung des Zeitwertes

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, langfristige Darlehen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen.

Der Buchwert der Zahlungsmittel sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

6.18.6 Risiken im Zusammenhang mit der Gewährung öffentlicher Fördermittel

Seit 1996 erhält die Gesellschaft regelmäßig Zuschüsse für spezifische Projekte aus dem Bereich Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr waren das 728 TEUR für Forschung und Entwicklung (VJ 444 TEUR) und 198 TEUR (VJ 280 TEUR) für Sach- und immaterielle Investitionen.

Die Gewährung dieser Fördermittel ist grundsätzlich an die Einhaltung bestimmter Auflagen bzw. Bedingungen, zum Teil über einen mehrjährigen und in die Zukunft reichenden Zeitraum, gebunden. Bei einer etwaigen Nichterfüllung könnte dem Analytik Jena-Konzern eine Verpflichtung zur teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der erhaltenen Zuschüsse drohen, die sich nachteilig auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auswirken würde. Eine im Geschäftsjahr 2001/2002 durchgeführte Überprüfung der für den Betriebsstandort Eisfeld gewährten Fördermittel aus der GA-Mittel-Förderung ergab keine Beanstandungen. Auch die in diesem Geschäftsjahr erfolgten Prüfungen bezüglich unserer Forschungs- und Entwicklungszuschüsse ergaben keinerlei Hinweise auf Rückzahlungen.

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Ermittlung des Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt durch die indirekte Methode, das heißt, zum Konzernjahresüberschuss werden zahlungsunwirksame Aufwendungen addiert, während zahlungsunwirksame Erträge abgesetzt werden.

Die Zahlungsströme werden gemäß IAS 7 (Cash Flow Statements) nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit tabellarisch dargestellt. Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet alle flüssigen Mittel, das heißt Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

Die in den Berichtszeiträumen gezahlten Zinsen bzw. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf:

	2002/2003	2001/2002
Gezahlte Zinsen (netto)	641	635
Erhaltene Ertragsteuern	2	11

Angaben in Tsd. EUR

8. Mitglieder und Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Detaillierte Angaben dazu befinden sich auf den Seiten 82 und 83 dieses Geschäftsberichts.

Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat der Analytik Jena AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären über das Internet (www.analytik-jena.de/InvestorRelations) dauerhaft zugänglich gemacht.

9. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den zum 30. September 2003 ausgewiesenen Jahresfehlbetrag der Analytik Jena AG auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernanlagenspiegel

zum 30. September 2003

Sachanlagen								
	Gesamt	Grundstücke	Gebäude	Maschinen	Ausrüstungen	Software	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
zum 1. Oktober 2002	20.582	405	1.922	2.120	5.196	2.311	1.479	13.433
Zugänge	1.607	-	8	111	313	284	393	1.109
Umbuchungen	-	-	-	-	747	-	(747)	-
Abgänge	(595)	(27)	-	(9)	(287)	(69)	-	(392)
zum 30. September 2003	21.594	378	1.930	2.222	5.969	2.526	1.125	14.150
Kumulierte Abschreibungen								
zum 1. Oktober 2002	10.487	-	375	1.187	4.154	939	531	7.186
Zugänge	1.707	-	104	160	527	292	-	1.083
Abgänge	(441)	-	-	(5)	(229)	(39)	-	(273)
zum 30. September 2003	11.753	-	479	1.342	4.452	1.192	531	7.996
Buchwert								
zum 1. Oktober 2002	10.095	405	1.547	933	1.042	1.372	948	6.247
zum 1. Oktober 2003	9.841	378	1.451	880	1.517	1.334	594	6.154

in Tsd. EUR

Immaterielle Vermögenswerte					
	Rechte/Know-how	Anzahlungen	Gesamt	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige langfristige Vermögenswerte
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
zum 1. Oktober 2002	4.567	344	4.911	1.976	262
Zugänge	225	250	475	-	23
Umbuchungen	64	(64)	-	-	-
Abgänge	(180)	(23)	(203)	-	-
zum 30. September 2003	4.676	507	5.183	1.976	285
Kumulierte Abschreibungen					
zum 1. Oktober 2002	2.730	-	2.730	545	26
Zugänge	434	-	434	190	-
Abgänge	(168)	-	(168)	-	-
zum 30. September 2003	2.996	-	2.996	735	26
Buchwert					
zum 1. Oktober 2002	1.837	344	2.181	1.431	236
zum 1. Oktober 2003	1.680	507	2.187	1.241	259

in Tsd. EUR

Abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG ist unter Anwendung von § 292a HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht in Übereinstimmung mit den gültigen Rechnungslegungsgrundsätzen des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Der vollständige Konzernabschluss nach § 292a HGB einschließlich des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister Gera unter der Nummer HR B 0027 hinterlegt. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IFRS unterscheiden sich im Wesentlichen in folgenden Punkten von den deutschen HGB-Vorschriften:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Nach HGB und IFRS sind immaterielle Vermögensgegenstände, die entgeltlich erworben sind, zu aktivieren. Für nicht entgeltlich erworbene oder selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht hingegen nach HGB ein Ansatzverbot.

Nach IFRS (IAS 38.45) sind alle Kosten im Rahmen der Entwicklung von selbsterstellter zur Vermarktung vorgesehener Software bis zum Erreichen der technologischen Realisierbarkeit als Aufwand zu erfassen. Die technologische Machbarkeit ist erreicht, wenn alle Aktivitäten abgeschlossen sind, die notwendig sind um zu belegen, dass das Softwareprodukt in Übereinstimmung mit den Design-Spezifikationen hergestellt werden kann.

Für diese Feststellung müssen alle Planungs-, Design-, Programmierungs- und Testaktivitäten abgeschlossen sein, bevor weitere Entwicklungskosten aktiviert werden können. Diese Entwicklungskosten können dann bis zu dem Zeitpunkt, an dem das Softwareprodukt erstmalig vermarktet werden kann, aktiviert werden.

Die im Konzern angefallenen Produktentwicklungskosten vom Zeitpunkt der technologischen Realisierbarkeit bis zur erstmaligen Vermarktung sind wesentlich und wurden daher bilanziert.

Sachanlagevermögen

Sonderabschreibungen nach Fördergebietsgesetz wurden bis 1996 direkt gegen die Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet. Da diese keine Wertminderung oder außerplanmäßige Abschreibung nach IAS 36 und den nach IAS 16.60 dokumentierten Grundsätzen darstellen, wird diese Sonderabschreibung wieder eliminiert und das Anlagegut planmäßig abgeschrieben. Daraus ergeben sich erhöhte Abschreibungen gegenüber HGB.

Sachanlagen werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte (IAS 36.8). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes (IAS 36.5).

Leasing

Die Behandlung der Leasinggeschäfte ist nach HGB nicht explizit geregelt. Für die bilanzielle Beurteilung wird daher im Allgemeinen auf die vertragliche Gestaltung hinsichtlich der Chancen und Risiken, die sich aus der Nutzung des Leasinggegenstandes ergeben, zurückgegriffen. Unter Anwendung dieser Methode sind die Leasingverträge in der Regel so gestaltet, dass die Bilanzierung der Leasingobjekte beim Leasinggeber zu erfolgen hat.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasing-Transaktionen für die Bilanzierung richten sich gemäß IAS 17 (Leases), wie auch im HGB, nach der Zurechnung des wirtschaftlichen und nicht des rechtlichen Eigentums. Allerdings unterscheidet sich IFRS im Einzelnen vom HGB bei den Kriterien zur Beurteilung des wirtschaftlichen Eigentums.

Langfristfertigung

Grundsätzlich erlauben das deutsche HGB bzw. die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung auch bei langfristiger Auftragsfertigung eine Gewinnrealisierung erst nach Lieferung und Abnahme des Gesamtauftrages, d.h. frühestens wenn die vertraglich vereinbarte Leistung weitgehend erbracht und die verbleibenden Risiken unwesentlich sind (Completed Contract-Method). Gemäß IAS 11 (Construction Contracts) werden Umsatz und Ergebnis entsprechend dem effektiven Projektfortschritt realisiert (Percentage-of-Completion-Method).

Eigene Anteile

Eigene Anteile wurden im IFRS-Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet und zu Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital verrechnet. Nach HGB sind eigene Anteile im Umlaufvermögen auszuweisen und zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Latente Steuern

Nach HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln (sog. „timing“-Konzept), wobei die Berechnung unter Anwendung des aktuellen Steuersatzes erfolgt. Für quasi-permanente Unterschiede, die sich erst über einen sehr langen Zeitraum oder durch Verkauf bzw. Liquidation auflösen, und für Verlustvorträge dürfen keine latenten Steuern angesetzt werden. Nach DRS 10 ist eine Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge vorgesehen.

Nach IAS 12 (Income Taxes) besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern für alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz. Daneben sind auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren, sofern deren Nutzung wahrscheinlich ist. Zur Steuerberechnung ist der künftig geltende Steuersatz auf Basis der Rechtslage am Bilanzstichtag anzuwenden.

Rückstellung für Pensionen

Nach HGB können unterschiedliche versicherungsmathematische Verfahren angewendet werden, das Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ist das bei der Bilanzierung nach HGB übliche, aber keineswegs einzig zulässige Verfahren. Aufgrund der Methodenfreiheit nach HGB kann das Anwartschaftsbarwertverfahren auch für die Bilanzierung nach HGB verwendet werden.

Die laufenden Beitragszahlungen sind im HGB als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Nach HGB können neben den ansatzpflichtigen Verbindlichkeits- und Drohverlustrückstellungen auch Rückstellungen für bestimmte Aufwendungen gebildet werden, bei denen ein Verpflichtungscharakter gegenüber Dritten fehlt. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) mit der bestmöglichen Schätzung des Umfangs sämtlicher Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Soweit Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn sie aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten resultieren.

Aufwandsrückstellungen sind nach IFRS nicht zulässig.

Kapitalkonsolidierung

Nach § 301 HGB besteht ein Wahlrecht zwischen Buchwertmethode und Neubewertungsmethode. Bei der Buchwertmethode erfolgt die Kapitalaufrechnung mit dem Betrag, der dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten entspricht.

Stille Reserven können dabei nur in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen Beteiligungsbuchwert und verrechnetem Eigenkapital aufgedeckt werden. Bei der Neubewertungsmethode werden stille Reserven im Vorfeld aufgedeckt. Dies erfolgt jedoch unabhängig von der Anteilsquote in voller Höhe. Für die Kapitalkonsolidierung sind neben den handelsrechtlichen Vorschriften die Regelungen des DRS 4 zu beachten. Die Regelungen des DRS 4 entsprechen grundsätzlich der Vorgehensweise bei der Kapitalkonsolidierung nach IFRS.

Nach § 301 HGB wurden mit Einführung des TransPuG weiterhin die Möglichkeiten zur Fortführung steuerlich bedingter Wertansätze im Konzernabschluss weitgehend eingeschränkt.

Die beim Unternehmenskauf erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden ergeben sich aus der Summe ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Tag des Tauschvorgangs, und zwar in Höhe des Anteils, den der Erwerber erhalten hat, und dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil der Buchwerte vor dem Unternehmenserwerb (Benchmark-Methode IAS 22.32).

Alternativ zulässig nach IAS 22.34 ist der Ansatz der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten. Der Minderheitenanteil wird zu dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden bemessen.

Gliederungsvorschriften

Die IFRS geben im Gegensatz zum HGB kein festes Gliederungsschema für die Bilanz vor, sondern nennen nur eine Reihe mindestens auszuweisender Posten (IAS 1.66), die unabhängig von der Rechtsform anzuwenden sind.

Wie im HGB gilt das Prinzip der Darstellungsstetigkeit (consistency of presentation) nach IAS 1.27, wonach die gewählte Abschlussgliederung beibehalten werden muss. Eine Darstellung mit Vorjahresangaben ist nach IAS 1.38 Pflicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung kann nach dem Gesamt- oder dem Umsatzkostenverfahren dargestellt werden. Dabei sind die Vorgaben aus IAS 1 i.V.m. IAS 33.47 zu berücksichtigen.

Jena, im Dezember 2003

Analytik Jena AG

Der Vorstand

Angaben zu den Organen

Vorstand und Aufsichtsrat/Mandate

(während des Geschäftsjahres 2002/2003)

Vorstand

Klaus Berka

Dipl.-Ingenieur

geb. 27.08.1949

Vorsitzender seit 02.06.1999

Bestellung bis 28.04.2009

Weitere Mandate:

Mitglied der Geschäftsführung bei:

- AJ Cybertron GmbH
- AJ Blomesystem GmbH

Board of Directors von:

- AJ USA, Inc.
- AJ India Pvt. Ltd.

Im Beirat von:

- AJZ Engineering GmbH

Jens Adomat

Dipl.-Ingenieur

geb. 22.04.1960

Mitglied seit 02.06.1999

Bestellung bis 28.04.2009

Weitere Mandate:

Mitglied der Geschäftsführung bei:

- AJZ Engineering GmbH

Jürg Briner

Dipl.-Kaufmann

geb. 01.12.1952

Mitglied seit 01.06.2003

Bestellung bis 31.05.2006

Weitere Mandate:

keine

Melik Maallem

Dipl.-Betriebswirt

geb. 02.04.1957

Mitglied seit 01.03.2001

Ausgeschieden zum 01.12.2002

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf
322 Tsd. EUR (VJ 449 Tsd. EUR).

Aufsichtsrat

Gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind die u. g. Personen in den aufgeführten Aufsichtsräten bzw. Kontrollgremien nach § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG tätig.

Alexander von Witzleben

Dipl.-Kaufmann

Vorsitzender seit 28.04.1999

Mitglied seit 28.04.1999

Vorstandsvorsitzender der Jenoptik AG

Weitere Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Krone GmbH, Berlin,
- Vorsitzender* des Aufsichtsrats der DEWB AG, Jena,
- Vorsitzender* des Aufsichtsrats der Meissner + Wurst Zander Holding AG, Stuttgart,
- Vorsitzender* des Aufsichtsrats der Jenoptik Photonics AG, Jena

Prof. Dr. habil. Manfred Grün

Dipl.-Chemiker

Mitglied seit 28.04.1999

Geschäftsführer der Agrar- und Umweltanalytik Jena GmbH

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der ADIB Agrar-Dienstleistungs-Industrie und Baugesellschaft mbH & Co. KG, Wiegleben

Dr. Nikolaus Reinhuber

Rechtsanwalt

Mitglied seit 24.09.1999

Partner der Sozietät Freshfields Bruckhaus Deringer Frankfurt

Weitere Mandate:

keine

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 34 Tsd. EUR (VJ 46 Tsd. EUR).

* konzerninterne Mandate der Jenoptik AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

“Wir haben den von der Analytik Jena AG, Jena, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Leipzig, 29. Dezember 2003

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schiffmann
Wirtschaftsprüfer

Mandler
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

88	Unternehmenskalender
89	Glossar
94	Anschriften
98	Kontakt
100	Feedback-Formular

Das weltweit einheitliche Erscheinungsbild unserer Tochtergesellschaften unter dem Dach von Analytik Jena ist uns ein wichtiges Anliegen. In diesem Jahr sind wir dabei ein gutes Stück vorangekommen.

Unternehmenskalender 2004

2004	
26. Februar	Veröffentlichung 3-Monatsbericht 2003/2004
23. März	Hauptversammlung (Jena)
Mitte Mai	Veröffentlichung 6-Monatsbericht 2003/2004
Mitte August	Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2003/2004
Anfang Dezember	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2003/2004
Mitte Dezember	Veröffentlichung Jahresabschluss 2003/2004
Dezember	Jahres-Analystenkonferenz (Frankfurt)
Dezember	Bilanzpressekonferenz (Jena)

Diese Termine unterliegen möglicherweise kurzfristigen Änderungen. Die aktuelle Version dieses Kalenders ist auf der Internetseite des Unternehmens einzusehen: www.analytik-jena.de.

Glossar

ACHEMA: Internationaler Ausstellungskongress für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie.

Analyse/Analytik: Untersuchung von medizinischen, biologischen oder chemischen Proben mit chemischen und physikalischen Verfahren.

Atom-Absorptions-Spektroskopie (AAS): Spektralphotometrisches Analyseverfahren zur quantitativen Bestimmung von Elementkonzentrationen mit Hilfe der Schwächung elektromagnetischer Strahlung bzw. einer eingestrahlten Lichtintensität.

Biotechnologie: Eine Industrie, die Techniken kreiert, entwickelt und vermarktet, die Lebzellen oder deren Substrate zur Produktion oder Modifikation von aktiven Substanzen verwendet. Wissenschaftsgebiet, das mit mikrobiologischen, biochemischen und gentechnologischen Methoden Mikroorganismen, Zellkulturen und Enzyme verändert, deren stoffwechselphysiologische Leistung neu herstellt und nutzbar macht.

Bonität: Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

Break Even: Übergang von der Verlust- in die Gewinnzone.

Bruttoinlandsprodukt: Die gesamte wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft innerhalb eines bestimmten Zeitraumes. Zusammenfassendes Maß für den Wert der wirtschaftlichen Leistung, die aus der Produktionstätigkeit im Inland resultiert.

Cash Flow: Erwirtschafteter Fluss finanzieller Mittel einer Periode.

CEO: Chief Executive Officer – Vorstandsvorsitzender

CFO: Chief Financial Officer – Finanzvorstand

Controlling: Planung, Kontrolle und Steuerung einer Organisation, eines Prozesses oder eines Projektes (hier eines Unternehmens).

COO: Chief Operating Officer – Vorstand

Coverage: Regelmäßige Einschätzung der wirtschaftlichen und finanziellen Situation eines an der Börse gelisteten Unternehmens. Das Verfassen von Studien und Äußern von Empfehlungen über den Kauf und Verkauf bzw. Halten und Reduzieren von Aktien des Unternehmens durch einen unabhängigen Finanzanalysten.

Derivative Finanzinstrumente: Instrumente zur Absicherung von Marktpreisänderungsrisiken.

DIN EN ISO 14001: International anerkannte Norm, die Vorgaben und Definitionen für die Einführung und Aufrechterhaltung eines Umweltmanagementsystems enthält. Bei erfolgreicher (freiwilliger) Teilnahme wird ein Zertifikat erstellt.

Deutscher Corporate Governance Kodex: Kodex, welcher wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften darstellt und international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält. Er soll das Deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen.

DEWB: Deutsche Effekten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG. Unabhängige, börsennotierte und international tätige Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Jena.

EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA: Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen auf Sachlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

EBT: Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Freefloat: Anteil der Aktien, die sich im Streubesitz befinden.

General Standard: Neues, ab 01.01.2003 gültiges Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörse für Unternehmen, welche die vom Gesetzgeber vorge-

schriebenen Transparenzstandards erfüllen. Die Zulassung zum General Standard bedarf keiner Mitwirkung der Emittenten und erfolgt automatisch mit einem Listing im Amtlichen oder im Geregeltten Markt.

Genomics: Erforschung des Erbgutes (Genom) von Lebewesen mit dem Ziel, Eigenschaften und Krankheiten besser zu verstehen und neue Wirkstoffe zur Diagnostik und Therapie zu finden.

GUS: Gemeinschaft unabhängiger Staaten. Die GUS ist eine Gemeinschaft von zwölf Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion, einschließlich Russland.

HGB: Handelsgesetzbuch.

IAS: International Accounting Standards. Die International Accounting Standards (IAS) werden vom IASC (International Accounting Standards Committee), einer internationalen Fachorganisation, herausgegeben. Diese Fachorganisation wird von Berufsverbänden getragen, die mit Rechnungslegungsfragen beschäftigt sind.

IFRS: International Financial Reporting Standards. Sammlung von Standards und Interpretationen, die von einem unabhängigen privaten Gremium, dem International Accounting Standards Board (IASB), entwickelt werden. In diesen Standards und Interpretationen werden Regeln zur externen Berichterstattung von Unternehmen aufgestellt. Nach der Reorganisation 2000/2001 aus der Umbenennung der internationalen Rechnungslegungsstandards von IAS in IFRS entstanden.

Investitionsquote: Investitionen im Verhältnis zum Umsatz.

ISO 9001/DIN EN ISO 9001:2000: International anerkannte Norm, die Vorgaben und Definitionen für die Einführung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems enthält.

Kit: Gebrauchsfertiger Bausatz von Arbeitsmitteln und Dokumentationshilfen zur Durchführung bestimmter Untersuchungen.

Konzentration: Anteil einer Komponente an der Masse oder am Volumen eines Gemisches. Gehalt eines Stoffes in einer Lösung.

KonTraG: Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Laborautomation: Geräte oder Gerätegruppen zur Abwicklung von Routinearbeitsschritten, die in großer Zahl anfallen. Diese betreffen z.B. das Wiegen von Laborgefäßen, die einfache Dosierung von Flüssigkeiten und Feststoffen oder den Transport bzw. das Handling von Proben während eines Analysevorgangs.

LIMS: Labor-, Informations- und Management-System. Umfangreiche Software zur Steigerung der Effizienz im Laborbetrieb. Sorgt für Erfassung, Analyse, Aufbereitung, Transfer und Archivierung von Daten.

Mechatronik: Ingenieurwissenschaft, die die Funktionalität eines technischen Systems durch eine enge Verknüpfung mechanischer, elektronischer und datenverarbeitender Komponenten erzielt.

mercur: Neues Gerät von Analytik Jena zum Nachweis geringster Mengen Quecksilber, beispielsweise in Wasser.

Molekularbiologie: Die Erforschung der Genstruktur und -funktion auf Molekülbasis erweitert um die Proteinforschung. Siehe Genomics und Proteomics.

Molekülspektroskopie: Spektralphotometrisches Analyseverfahren, bei dem die Struktur bzw. die Art bestimmter Moleküle sowie deren Konzentration durch die Wechselwirkung elektromagnetischer Strahlung und Materie analysiert wird.

multiEA® 3100: Neues Analysegerät von Analytik Jena für die Bestimmung von Kohlenstoff, Stickstoff, Schwefel und Chlorkonzentrationen in festen und flüssigen Stoffen.

Muttergesellschaft: Ein Unternehmen, das unmittelbar oder mittelbar mehrere Tochtergesellschaften aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung und/oder einer einheitlichen Leitung beherrscht.

novAA®: Neue Geräteserie von Analytik Jena für Routineanalytik flüssiger und auch fester Probenstoffe mittels Atom-Absorptions-Spektroskopie.

Percentage of Completion: Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad, wonach Erlöse und Aufwendungen entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Gesamtprojektes den einzelnen Berichtsperioden zuzurechnen sind.

Prime Standard: Neues, ab 01.01.2003 gültiges Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörse mit hohen internationalen Transparenzanforderungen. Bestimmt für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen. AJ hat sich bereits zum 01.01.2003 für den Prime Standard qualifiziert.

Produkt-Portfolio: Die Palette an verschiedenen Produkten, die ein Unternehmen am Markt positioniert hat.

Proteine: Aus mehr als 100 Aminosäuren bestehende Biomoleküle, aus denen Zellen, Organe und Gewebe aufgebaut sind. Sie können auch als Hormone, Enzyme und Antikörper, die zur Abwehr von Infektionen dienen, wirken.

Proteomics: Erforschung der Bildung, Funktion und Wirkung von Proteinen in Zellen und Organismen speziell im Hinblick auf ihre Wirksamkeit in Diagnostik und Therapie von Krankheiten.

Screening-Verfahren: Verprobung einer Vielzahl verschiedener Moleküle in einem Testablauf, in dessen Rahmen chemische Substanzen zusammengeführt werden und das Gemisch von einer Messeinrichtung ausgewertet wird, um chemische oder biologische Aktivitäten zu bestimmen.

Salud para Todos: (aus dem span.: Gesundheit für alle 2003) 11. internationale Messe für Medizintechnik. An der Ausstellung in Havanna beteiligen sich 420 Firmen aus 32 Ländern. AJ erhielt die Goldmedaille für Qualität und Innovation.

SARS: Severe Acute Respiratory Syndrome (Schweres akutes Atemnotsyndrom). Atypische Lungenentzündung, welche vor allem über Tröpfcheninfektion übertragen wird. Löste 2003 von Hongkong/China ausgehend eine Epidemie in Asien und auch Teilen der westlichen Welt aus.

Spektralphotometrie: Analyseverfahren, das auf Grundlage der Wechselwirkung zwischen elektromagnetischer Strahlung und Materie eine Probe analysiert.

Summenparameter: Untersuchungs- und Bewertungsmethode zur Analyse ganzer Stoffgruppen mit gleichen Merkmalen. Sinnvoll, da oft eine große Zahl unbekannter Substanzen in sehr kleinen Konzentrationen vorliegt (etwa im Wasser) und eine Einzelanalyse aufwendig und teuer wäre.

Systemanbieter: AJ ermöglicht seinen Kunden die vollständige Realisierung von Investitionsprojekten. Dies umfasst die Planung und Realisierung von komplexen Laboratorien, die Ausstattung mit Analysesystemen und die Vernetzung durch Labor-, Informations- und Managementsysteme (LIMS).

Tochtergesellschaften: Alle Unternehmen, die unmittelbar oder mittelbar von einer Muttergesellschaft aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung und/oder einer einheitlichen Leitung beherrscht werden.

Umweltmanagementsystem: Der Teil eines übergeordneten Managementsystems, der eine kontinuierliche, dokumentierte und systematische Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Umweltpolitik gewährleistet. Als Grundlagen können die Vorgehensweisen der DIN EN ISO 14001 oder der EG-Öko-Audit-Verordnung dienen.

US-GAAP: United States - Generally Accepted Accounting Principles (empfohlene Rechnungslegungsstandards).

UV/VIS: Ultra-Violet/Visible. Licht mit einer Wellenlänge in einem Spektralbereich von ultraviolett bis sichtbar.

Validierung: Systematische Überprüfung der wesentlichen Arbeitsschritte und Einrichtungen in Entwicklung und Produktion einschließlich der Kontrolle von pharmazeutischen Produkten, um sicherzustellen, dass die hergestellten Produkte zuverlässig und reproduzierbar in der gewünschten Qualität hergestellt werden können.

Xetra: Abkürzung für "Exchange Electronic Trading", ein elektronisches Handelssystem der Deutschen Börse. Durch das hohe Ordervolumen wird eine Wertpapierorder am Handelsplatz XETRA eher ausgeführt als an anderen Handelsplätzen. Über 90 % des gesamten Aktienhandels an deutschen Börsen laufen über Xetra.

Anschriften

Deutschland

Analytik Jena AG

Konrad-Zuse-Straße 1

D-07745 Jena

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 70

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 99 88

E-Mail info@analytik-jena.de

AJZ Engineering GmbH

Konrad-Zuse-Straße 3

D-07745 Jena

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 75 00

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 74 69

E-Mail info@ajz-engineering.de

AJ Blomesystem GmbH

Hindenburgstraße 28

D-77514 Engelskirchen

Telefon +49 (0) 22 63 / 92 34 01

Telefax +49 (0) 22 63 / 92 34 11

E-Mail info@blome.de

AJ Cybertron GmbH

Louis-Blériot-Straße 5

D-12487 Berlin

Telefon +49 (0) 30 / 6 31 06 31

Telefax +49 (0) 30 / 6 31 06 36

E-Mail info@aj-cybertron.de

AJ IDC GmbH

In den Folgen 5

D-98704 Langewiesen

Telefon +49 (0) 36 77 / 80 40 0

Telefax +49 (0) 36 77 / 80 40 32

E-Mail sales@idc-online.de

Analytik Jena AG

Niederlassung Eisfeld

Coburger Straße 72

D-98673 Eisfeld

Telefon +49 (0) 36 86 / 37 10

Telefax +49 (0) 36 86 / 37 12 01

E-Mail info@docter-germany.com

Analytik Jena AG

Niederlassung Überlingen

Askaniaweg 4

D-88662 Überlingen

Telefon +49 (0) 75 51 / 3 08 00

Telefax +49 (0) 75 51 / 3 08 01 99

E-Mail g.schlemmer@analytik-jena.de

b.radziuk@analytik-jena.de

Europa**Analytik Jena Italien srl.**

Via G. Puricelli, 3

Mailand-20147 • Italien

Telefon +39 02 405490

Telefax +39 02 4075060

E-Mail analytik-jena.italia@libero.it**Perichrom s.a.r.l**

Zac Du Moulin N° 2

91160 Saulx-Les-Chartreux • Frankreich

Telefon +33 1 64548969

Telefax +33 1 69098091

E-Mail contact@perichrom.com**AJ Blomesystem B.V.**

Vertrieb Benelux

Eiffelstraat 1-223

Industrieterrein Marslanden G

8013 RT Zwolle • Niederlande

Telefon +31 3 84677060

Telefax +31 3 84677062

E-Mail gbrugge@blome.de**Analytik Jena Russland**

Repräsentanz Moskau

Starosadskij Pereulok 7

101000 Moskau • Russland

Telefon +7 095 9335576

Telefax +7 095 9245310

E-Mail info@analytik-jena.ru**Analytik Jena Russland**

Repräsentanz St. Petersburg

Kanal Gribodjedowa 129

190068 St. Petersburg • Russland

Telefon +7 812 1137087

Telefax +7 812 1137087

E-Mail info@analytik-jena.spb.ru**Weltweit****Analytik Jena USA, Inc.**

26009 Budde Road, Suite D-100

The Woodlands, TX 77380 • USA

Telefon +1 281 3676130

Telefax +1 281 3676730

E-Mail aj-usa@analytik-jena.de**Analytik Jena China**

Repräsentanz Peking

Room 503 Tower A, Fuhua Mansion

No. 8 Chaoyangmen North Avenue

Dongcheng District,

Peking 100027 • China

Telefon +86 10 65543879

Telefax +86 10 65543265

E-Mail t.zhao@analytik-jena.com.cn

Analytik Jena AG – Indien Liaison Office

20-A, Ground Floor, Main Shivaji Marg

Near Moti Nagar Police Station

Neu Delhi - 110 015 • Indien

Telefon +91 11 25112194

Telefax +91 11 25112197

E-Mail info@ajindia.com

Analytik Jena Far East

121/2 Moo4, 7th Fl. Srichareonchai Bldg.

Tiwanon Road, Nonthaburi 11000 • Thailand

Telefon +66 2 5254120

Telefax +66 2 5254122

E-Mail b_veokeki@analytik-jena.co.th

Analytik Jena Middle East

10 EL Mesaha Square

Flat no. 1006

Dokki, Giza • Ägypten

Telefon +2 02 3372492

Telefax +2 02 3372492

E-Mail MiddleEast@analytik-jena.com.eg

AJZ Engineering Algeria s.a.r.l.

Niveau 108, Riadh El-Feth

El-Madania • Algerien

Telefon +213 2 1679334

Telefax +213 2 1679518

E-Mail ajz_dz@yahoo.fr

Blome YVH Pty. Ltd.

P.O. Box 170

AUS-4568 Pomona Qld. • Australien

Telefon +61 7 54853355

Telefax +61 7 54853641

E-Mail volker@yvhu.com

Vertriebspartner weltweit

Ägypten	Kanada	Russland
Äthiopien	Katar	Sambia
Algerien	Kenia	Saudi Arabien
Argentinien	Kolumbien	Schweden
Armenien	Korea	Schweiz
Australien	Kroatien	Simbabwe
Bahrain	Kuba	Singapur
Bangladesch	Kuwait	Slowakei
Belgien	Lettland	Slowenien
Brasilien	Libanon	Spanien
Bulgarien	Libyen	Südafrika
Chile	Litauen	Sudan
China	Malaysia	Syrien
Dänemark	Malta	Taiwan
Ecuador	Marokko	Tansania
Estland	Mazedonien	Thailand
Finnland	Mexiko	Tschechische Republik
Frankreich	Namibia	Tunesien
Griechenland	Niederlande	Türkei
Großbritannien	Nigeria	Ukraine
Indien	Norwegen	Ungarn
Indonesien	Österreich	Uruguay
Iran	Oman	USA
Irland	Pakistan	Usbekistan
Israel	Panama	Venezuela
Italien	Peru	Vereinigte Arabische Emirate
Japan	Philippinen	Vietnam
Jemen	Polen	Weißrussland
Jordanien	Portugal	Zypern
Jugoslawien	Rumänien	

Kontakt

Ansprechpartner

Vorstandsvorsitzender

Klaus Berka

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 92 56

Fax +49 (0) 36 41 / 77 99 88

E-Mail vorstand@analytik-jena.de

Aktionärsbetreuung & Öffentlichkeitsarbeit

Unternehmenskommunikation

Thomas Fritsche

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 92 81

Fax +49 (0) 36 41 / 77 91 49

E-Mail t.fritsche@analytik-jena.de

Lars Russek

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 73 55

Fax +49 (0) 36 41 / 77 92 79

E-Mail l.russek@analytik-jena.de

Themenspezifische E-Mail-Adressen

Instrumente:

E-Mail analytical@analytik-jena.de

Engineering:

E-Mail info@ajz-engineering.de

Labor-, Informations- und Managementsysteme:

E-Mail info@blome.de

Automation:

E-Mail info@aj-cybertron.de

Internet

Aktuelles per Internet:

Der Internetauftritt der Analytik Jena informiert Sie jederzeit über die neuesten Themen und Entwicklungen im Konzern.

Homepages

www.analytik-jena.de

www.ajz-engineering.de

www.blome.de

www.aj-cybertron.de

Impressum

Herausgeber

Analytik Jena AG
Konrad-Zuse-Straße 1
D-07745 Jena

Redaktion

Analytik Jena AG, Investor Relations

Grafische Konzeption und Herstellung

PR.OFIL PR & Werbeagentur GmbH, Erfurt
www.profilpr.de

Fotografie

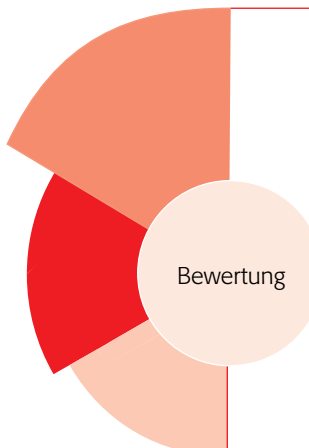
Carlo Bansini

Druck

PROOF, Maik Stock „Druckproduktion“, Erfurt

Feedback-Formular

Antwort-Fax an: +49 (0) 36 41 / 77 92 79



Die Informationspolitik von Analytik Jena ist:

transparent	_____	_____
aktuell	_____	_____
seriös	_____	_____
verständlich	_____	_____
detailliert	_____	_____
kontinuierlich	_____	_____

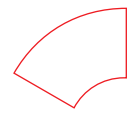
Geschäftsbericht 2002/2003:

Inhalt	_____	_____
Konzept	_____	_____
Navigation	_____	_____
Layout	_____	_____
Druck	_____	_____
Umfang	_____	_____

Bewertung zu:

Corporate Governance Kodex	_____	_____
Terminverteilung (Finanzkalender)	_____	_____

Legende:

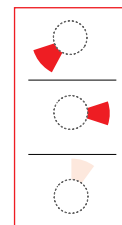


- 1 sehr gut
- 2 gut
- 3 befriedigend
- 4 ausreichend
- 5 mangelhaft
- 6 ungenügend

Weitere Informationen per Post.

Vormerken für den nächsten Geschäftsbericht 2003/2004.

Informationen per E-Mail - AJ-Newsletter.
(E-Mail Adresse nicht vergessen)



Bemerkungen / Ihre Meinung: _____

Firma _____

Stempel

Name _____

Straße _____

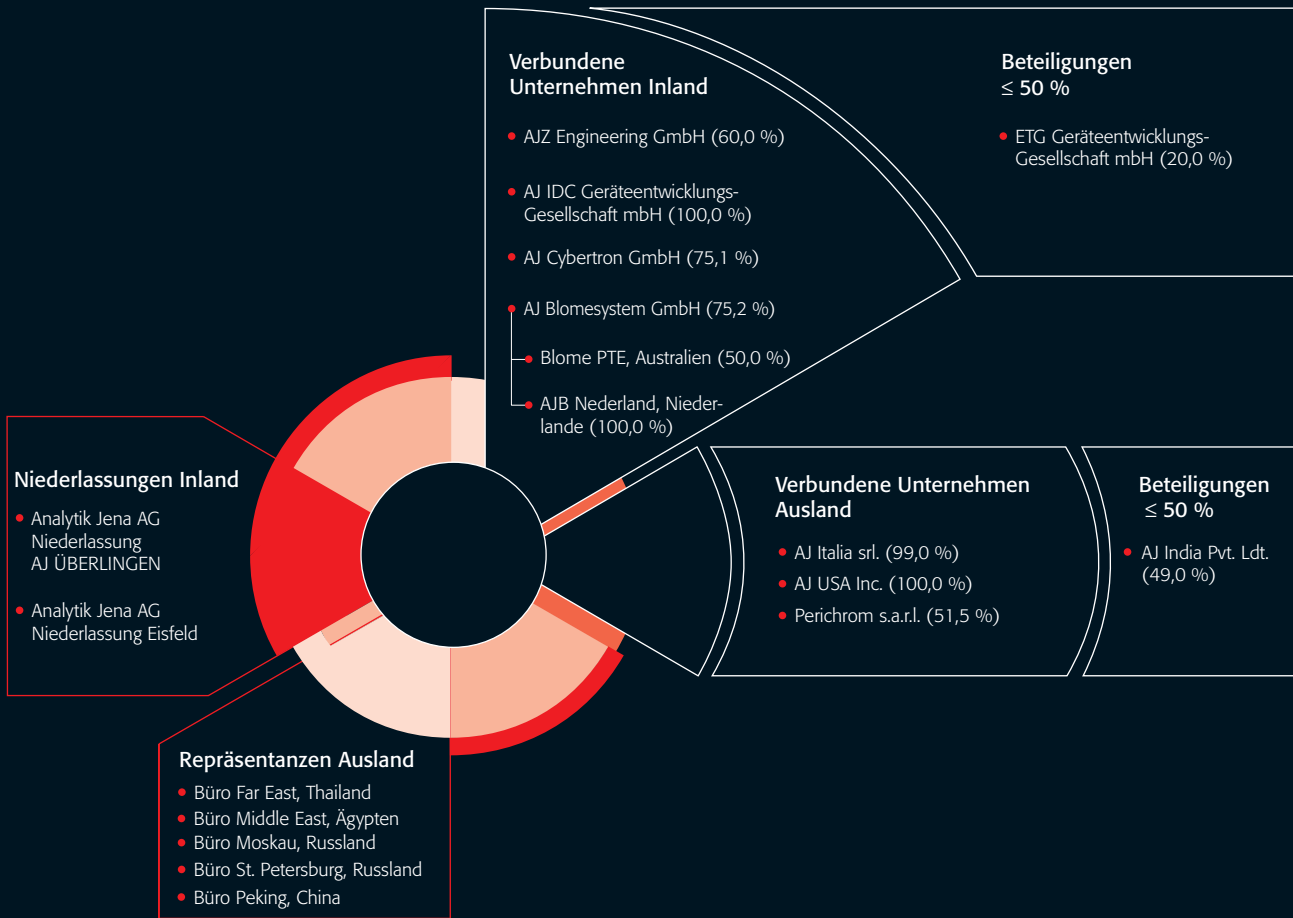
PLZ / Ort _____

E-Mail _____

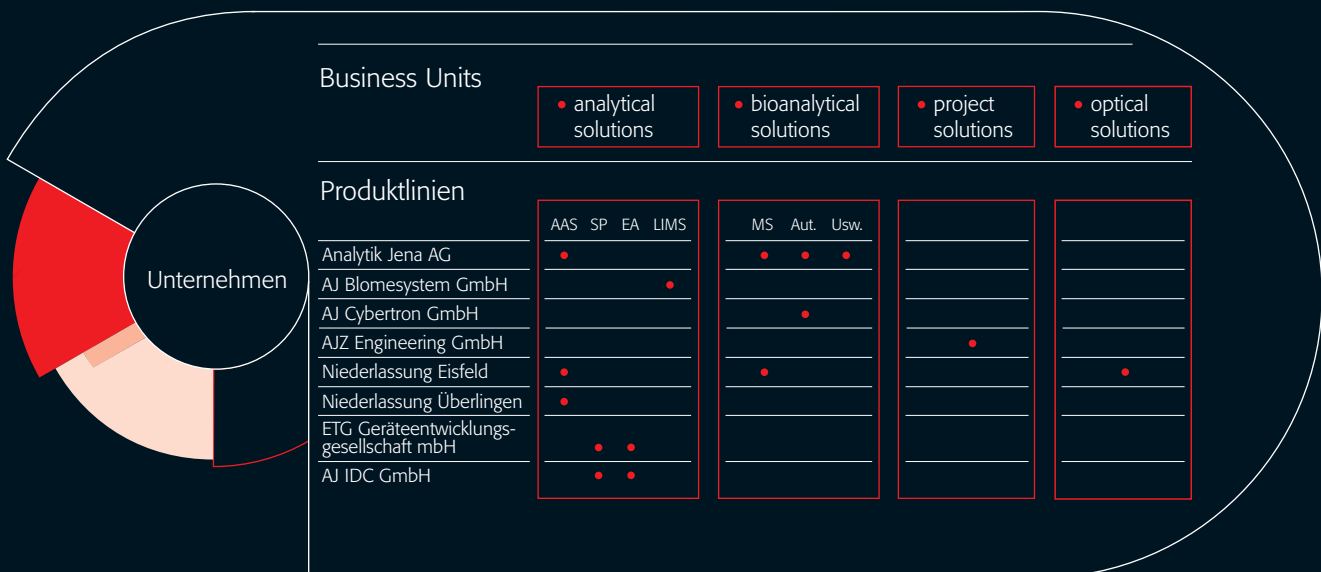
Ort / Datum _____

Kenntnis genommen _____

Konzernzentrale Analytik Jena AG



Analytik Jena Organisationsmatrix*



Legende:

AAS Atom-Absorptions-Spektroskopie
 SP Summenparameter
 EA Elementaranalyse
 LIMS Labor-Informations- und Management-System
 Aut. Automation
 MS Molekülspektroskopie
 Usw. steht für Fluoreszenz und Chemolumineszenz, Molekülinteraktion, PCR-Techniken

* ohne Vertriebspartner

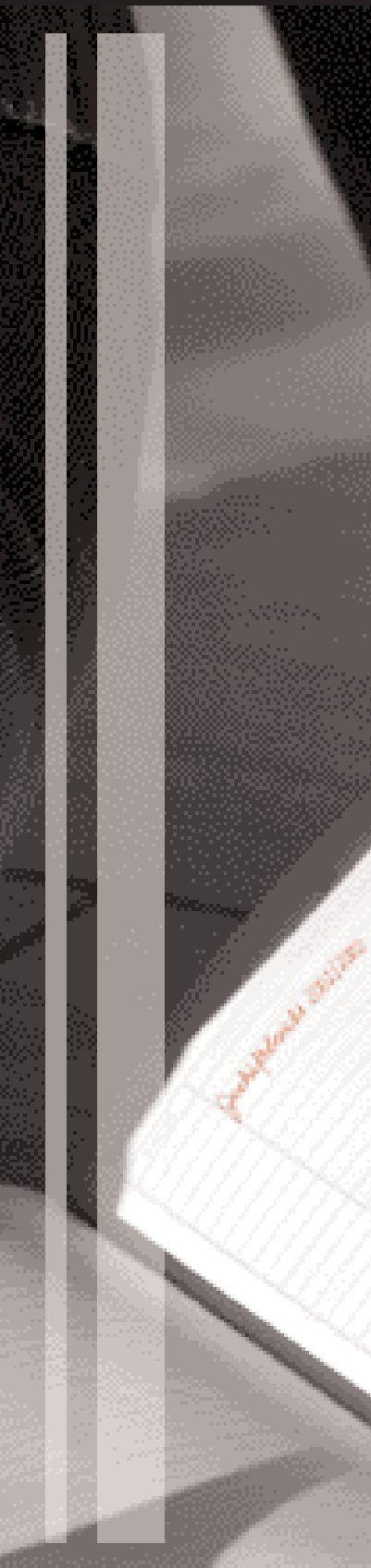
Analytik Jena AG

Konrad-Zuse-Straße 1 Telefon +49 (0) 36 41 / 77-70 info@analytik-jena.de
D-07745 Jena Telefax +49 (0) 36 41 / 77-92 79 www.analytik-jena.de

Investor Relations & Communications

Thomas Fritsche Telefon +49 (0) 36 41 / 77-92 81 ir@analytik-jena.de
Telefax +49 (0) 36 41 / 77-91 49

analytikjena
Analytik Jena AG



analytikjena

Analytik Jena AG

Die Analytik Jena AG (ISIN: DE0005213508, Prime Standard) entwickelt, produziert und vertreibt modernste Analysemesstechnik und ist heute ein weltweit anerkannter Partner bei Investitionsprojekten in Wissenschaft und Industrie. Die Gesellschaft hat sich mit Hightech-Analysesystemen sowie umfangreichen Engineeringleistungen bei der Planung und Realisierung von Kliniken oder Laboratorien zum Systemanbieter etabliert. Abgerundet wird das Portfolio durch effiziente kundenspezifische Softwarelösungen (LIMS) zum Management der in den Laboratorien anfallenden riesigen Datenmengen. Zu den Kunden der 1990 gegründeten Analytik Jena AG zählen namhafte Unternehmen aus allen Bereichen der Pharmazie, Biotechnologie und Umwelttechnik sowie Universitäten und Forschungsinstitute in über 70 Ländern.

Weitere Informationen:

ir@analytik-jena.de

www.analytik-jena.de